

Modulkatalog

M.A. Kommunikation in der digitalen Gesellschaft



Stand: Sommersemester 2023

Inhalt

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	4
PRÄAMBEL	5
STUDIENGANGSÜBERSICHT	6
QUALIFIKATIONSPROFIL.....	8
MODULBEREICH A: THEORIEN UND FORSCHUNGSFELDER DER DIGITALEN KOMMUNIKATION.....	10
MODULGRUPPE THEORIEN UND FORSCHUNGSFELDER DER DIGITALEN KOMMUNIKATION	11
<i>V/SE Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft</i>	11
<i>V/SE Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft</i>	13
<i>HS Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation der digitalen Gesellschaft</i>	15
<i>HS Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft</i>	17
<i>HS Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft</i>	19
MODULBEREICH B: FORSCHUNGS- UND BERUFSKOMPETENZEN IM BEREICH DER DIGITALEN KOMMUNIKATION	21
MODULGRUPPE FORSCHUNGS- UND BERUFSKOMPETENZEN IM BEREICH DER DIGITALEN KOMMUNIKATION.....	23
<i>SE/WÜ Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation</i>	23
<i>V/SE Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten</i>	25
<i>WÜ Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R</i>	27
<i>SE/WÜ Automatisierte Auswertung von digitalen Daten</i>	29
<i>PT Praktikum (mindestens 4 Wochen)</i>	31
<i>PT Praktikum (mindestens 8 Wochen)</i>	33
<i>V/PS Interdisziplinäre Einblicke in die Aspekte der digitalen Transformation</i>	35
<i>V/SE/WÜ Berufspraktische Veranstaltungen/Praxisprojekte</i>	37
<i>Ü Fremdsprache</i>	39
<i>PF Projektmodul Forschung</i>	42
MODULBEREICH C: GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN DER DIGITALEN TRANSFORMATION	44
MODULGRUPPE SOZIOLOGIE.....	47
<i>V/SE Gesellschaft und Kommunikation I</i>	47
<i>HS Gesellschaft und Kommunikation II</i>	49
MODULGRUPPE POLITIKWISSENSCHAFT.....	51
<i>V/SE/WÜ Politik und Kommunikation I</i>	51
<i>HS Politik und Kommunikation II</i>	53
MODULGRUPPE KULTURRAUM- UND REGIONALSTUDIEN	55
<i>Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur</i>	55
<i>V Englische/Amerikanische Literatur und Kultur</i>	55
<i>SE/WÜ Englische/Amerikanische Literatur und Kultur I</i>	58
<i>SE/WÜ Englische/Amerikanische Literatur und Kultur II</i>	60
<i>Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur</i>	62
<i>V Englische Sprache und Kultur</i>	62
<i>V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur I</i>	64
<i>V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur II</i>	66
<i>Frankoromanischer Kulturraum</i>	68
<i>V Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft</i>	68
<i>HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft</i>	70
<i>Iberoromanischer Kulturraum</i>	72
<i>V Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft</i>	72
<i>HS Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft</i>	74
<i>Südostasiatischer Kulturraum</i>	76
<i>V Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft</i>	76
<i>HS Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft</i>	78
<i>Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region</i>	80

Modulkatalog M.A. Kommunikation in der digitalen Gesellschaft

<i>V/SE Regionalstudien Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region</i>	80
<i>HS Regionalstudien Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region</i>	82
MASTERARBEIT	84
<i>Masterarbeit</i>	85
<i>SE Masterseminar</i>	87

Begriffsbestimmungen

In den Modulbeschreibungen können folgende Abkürzungen verwendet werden:

AK	=	Arbeitskurs
BS	=	Blockseminar / Begleitseminar
EX	=	Exkursion
FFA	=	Fachspezifische Fremdsprachenausbildung
FFP	=	Fachspezifische Fremdsprachenprüfung
GK	=	Grundkurs
h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
KO	=	Kolloquium
KS	=	Kompaktseminar
LK	=	Lektürekurs
LP	=	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System
MC	=	Master Class
OS	=	Oberseminar
PF	=	Projektmodul Forschung
PR	=	Präsentation
PT/P	=	Praktikum
PS	=	Proseminar
SE/S	=	Seminar
SWS	=	Semesterwochenstunden
Ü/UE	=	Übung
V	=	Vorlesung
WS	=	Workshop
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung
WÜF/WUEF	=	Wissenschaftliche Übung für Fortgeschrittene

Präambel

Workload-Berechnung:

Die Zuordnung von Leistungspunkten geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein Leistungspunkt entspricht in diesem Rahmen ca. 30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Da die hochschulpolitische und die allgemeinpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen. Die konzeptionelle Philosophie der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein einfach nachvollziehbares Workload-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen, je nach deren Semesterwochenstunden und insgesamten Workload (z.B. 5 ECTS-LP für Vorlesungen oder Proseminare, 10 ECTS-LP für Hauptseminare oder Master Classes). Die Veranstaltungen an der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät sind so konzipiert, dass der größere Teil des Workloads auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozenten und Dozentinnen kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

Prüferinnen und Prüfer:

Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch bestellte Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

Anwesenheitspflicht:

Grundsätzlich besteht keine Anwesenheitspflicht, wobei gerade bei diskursiv angelegten Kursen (z.B. Pro- oder Hauptseminare, Master Classes) von einer regelmäßigen Teilnahme ausgegangen wird. Eine Anwesenheitspflicht gilt dann, wenn die Anwesenheit als Nachweis der Leistungserbringung dient (z.B. Kompaktseminare). Details hierzu entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung bzw. den Kursangaben Stud.IP.

Wiederholungsmöglichkeit:

Prüfungsmodule können gem. § 9 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudiengänge i.V. mit § 9 der Fachstudien- und -prüfungsordnung M.A. Kommunikation in der digitalen Gesellschaft wiederholt werden.

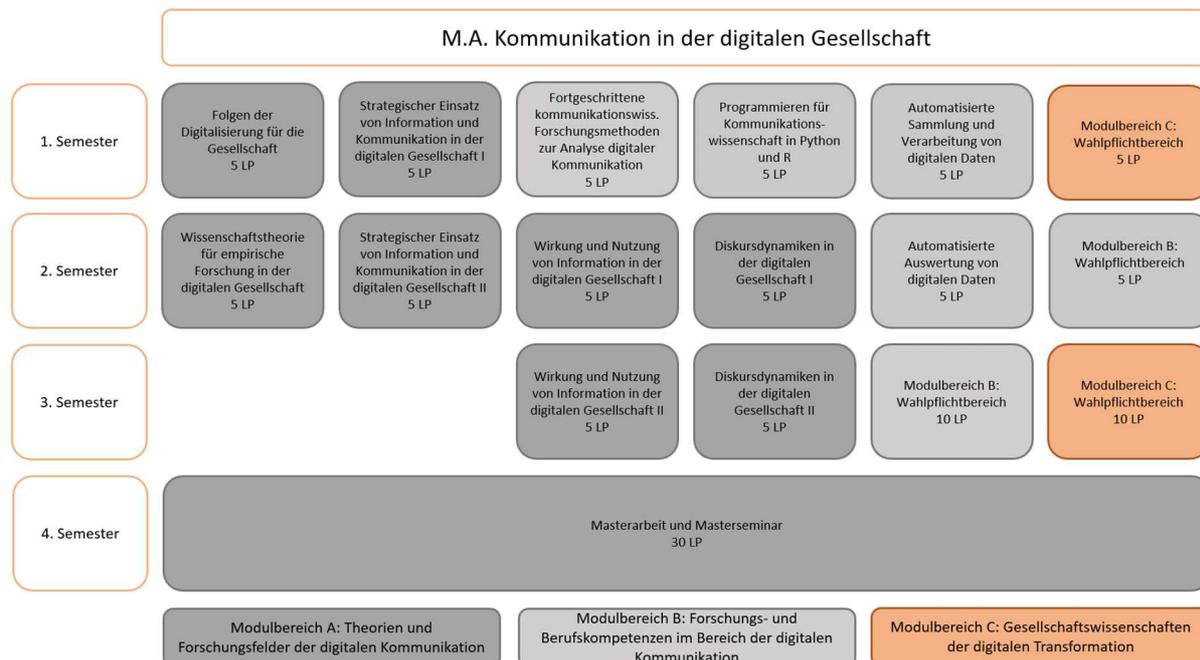
Gesamtnotenberechnung:

Alle Module außer dem Praktikum und dem begleitenden Modul zur Masterarbeit sind Prüfungsmodule. In die Gesamtnotenberechnung fließen die Noten aller Prüfungsmodule gemäß ihrer Gewichtung nach ECTS Leistungspunkten ein.

Bezug zur FStuPO und AStuPO:

Bei Abweichungen zwischen den Angaben von FStuPO, AStuPO und Modulkatalog haben stets die Regelungen aus FStuPO und AStuPO Vorrang.

Studiengangübersicht



Das Studium gliedert sich in drei Modulbereiche und einer Masterarbeit:

A: Theorien und Forschungsfelder der digitalen Kommunikation

Im ersten Teilbereich erwerben Sie umfassende Kenntnisse zu den Theorien und Forschungsfeldern der digitalen Kommunikation. Beispielsweise beschäftigen Sie sich mit den Herausforderungen und Chancen des Medienwandels. Sie lernen theoretische Konzepte der digitalen Kommunikationswissenschaft kennen und sind anschließend in der Lage, gesellschaftlich relevante Bereiche, wie beispielsweise Protest- und Umweltkommunikation, zu analysieren, zu erklären, einzuordnen und zu reflektieren. Des Weiteren bietet sich Ihnen in den Hauptseminaren dieses Moduls die Möglichkeit, aktuelle Themen der digitalen Kommunikation anwendungsorientiert zu betrachten. Der Teilbereich umfasst insgesamt 40 ECTS-Leistungspunkte.

B: Forschungs- und Berufskompetenzen im Bereich der digitalen Kommunikation

Der zweite Teilbereich vermittelt Ihnen Forschungs- und Berufskompetenzen im Bereich der digitalen Kommunikation. In wissenschaftlichen Forschungsprojekten wenden Sie sowohl traditionelle als auch computergestützte Verfahren der Kommunikationswissenschaft an. Zum einen vertiefen Sie Ihre Kenntnisse klassischer sozialwissenschaftlicher Methoden, indem Sie beispielsweise projektorientiert Inhaltsanalysen und Befragungen durchführen. Zum anderen lernen Sie, wie Sie die Programmiersprachen Python und R zur automatisierten Erhebung und Auswertung wissenschaftlicher Daten nutzen können.

Im Rahmen eines optionalen Praktikums eröffnet sich Ihnen in diesem Modul außerdem die Gelegenheit, berufspraktische Perspektiven zu entwickeln. Auch der Erwerb von Kenntnissen in einer Fremdsprache ist möglich. Der Teilbereich umfasst 35 ECTS-Leistungspunkte.

C: Gesellschaftswissenschaften der digitalen Transformation

Der dritte Teilbereich ist ein Wahlpflichtbereich. Hier nähern Sie sich den Aspekten der digitalen Transformation aus einer interdisziplinären Perspektive. Zur Auswahl stehen Ihnen politikwissenschaftliche, soziologische oder kulturwissenschaftliche Angebote. In den politikwissenschaftlichen Seminaren analysieren Sie die verschiedenen Ebenen und Dimensionen

politischer Kommunikation, indem Sie unter anderem gesellschaftliche Akteure und Akteurinnen wie NGOs genauer betrachten oder untersuchen, wie soziale Medien in Wahlkämpfen verwendet werden.

In den kulturwissenschaftlichen Angeboten können Sie sich für einen spezifischen Kulturraum entscheiden. Sie haben die Wahl zwischen dem angloamerikanischen, frankoromanischen, iberoromanischen und südostasiatischen Kulturraum sowie Regionalstudien zu Ostmitteleuropa und der postsowjetischen Region. In diesen Veranstaltungen erwerben Sie interkulturelles Wissen, indem Sie sich beispielsweise mit der französischen Sprache und kulturellen Praktiken der Vergangenheit und Moderne beschäftigen. Der Wahlpflichtbereich umfasst 15 ECTS-Leistungspunkte..

Qualifikationsprofil

Die Absolventinnen und Absolventen...	
A. Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> - beschäftigen sich mit digital vermittelter Kommunikation und den daraus entstehenden Kommunikationsinhalten (A1). - erörtern die verschiedenen Potentiale und Risiken der digitalen Kommunikation (A2). - skizzieren die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Kommunikationswissenschaft (A3). - erörtern, wie digitale Medien öffentliche Kommunikationsprozesse verändern und welche Folgen dies für die Gesellschaft als Ganzes hat (A4). - sind unter Zuhilfenahme aktueller Untersuchungsansätze und Methoden in der Lage, Sinnzusammenhänge zwischen Digitalisierung, ihren technologischen Grundlagen und veränderten Diskursdynamiken herzustellen und nach Erklärungsansätzen zu befragen (A5). - benennen aktuelle Forschungsfragen und analysieren theoriegeleitet, gegenstandsbezogen und problemorientiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf Diskursdynamiken (A6).
B. Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis kommunikationswissenschaft-licher Theorien und Methoden und sind in der Lage, diese situationsbezogen anzuwenden (B1). - können auf Basis grundständiger Programmierkenntnisse komplexe Projekte der automatisierten Sammlung digitaler Daten konzipieren, ethisch reflektieren und umsetzen (B2). - sind in der Lage, autonom theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte der digitalen Kommunikation zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen (B3). - evaluieren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren (B4).
C. Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie mit Fachfremden mit

	<p>Anwendungsfeldern der digitalen Kommunikation auseinander (C1).</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fachkulturen und Disziplinen sowie mit Personen mit unterschiedlichen berufsbiografischen Hintergründen theoretisch begründbare Problemlösungsstrategien in den Bereichen Kommunikation und Digitalisierung (C2). - sind aufgrund des starken Praxis- und Berufsfeldbezugs des Studiums dazu in der Lage, soziale Netzwerke und Kooperationen in der Medienbranche auszubilden (C3). - können integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams übernehmen und diese anleiten (C4).
<p>D. Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - können anwendungsorientiertes Wissen auf Tätigkeiten und Berufe im Digital- und Kommunikationsbereich anwenden und ihre berufspraktische Expertise zur Problemlösung einbringen (D1). - entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an den Zielen und professionellen Standards kommunikationswissenschaftlichen Arbeitens sowie den Berufsfeldern außerhalb der Wissenschaft orientiert, beispielsweise in der freien Wirtschaft im Digital- und Kommunikationsbereich (D2). - können eigene Vorstellungen über Medien- und Kommunikationsberufe verifizieren oder falsifizieren (D3). - können medienöffentliche Entwicklungen und ihre Folgen analytisch durchdringen, kritisch begleiten und konstruktiv gestalten (D4).

Modulbereich A: Theorien und Forschungsfelder der digitalen Kommunikation

Theorien und Forschungsfelder der digitalen Kommunikation

Überblick über den Modulbereich A:

Der Modulbereich „Theorien und Forschungsfelder der digitalen Kommunikation“ setzt sich aus fünf Pflichtmodulen im Umfang von 40 ECTS-LP zusammen. Er umfasst folgende Module:

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V/SE	Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft	Klausur oder Hausarbeit	2	5
V/SE	Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft	Klausur oder Hausarbeit	2	5
HS	Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation der digitalen Gesellschaft	Portfolio oder Hausarbeit	4	10
HS	Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft	Portfolio oder Hausarbeit	4	10
HS	Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft	Portfolio oder Hausarbeit	4	10
Insgesamt: fünf Module			16	40

Modulgruppe Theorien und Forschungsfelder der digitalen Kommunikation

V/SE Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft

Modulnummer
Modultitel
V/SE Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105651	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Wintersemester	Ein Semester	1. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Folgen der Digitalisierung für die Gesellschaft
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Die fortschreitende Digitalisierung (und dabei vor allem die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation) verändert zahlreiche gesellschaftliche (Kommunikations-)Prozesse und -strukturen. Das Modul beinhaltet eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte der Digitalisierung und des Medienwandels sowie eine Reflexion aktueller Forschung im Feld der digitalen Kommunikationswissenschaft. Anschließend werden die Folgen der Digitalisierung für einzelne gesellschaftliche Teilbereiche aufgezeigt – mit einem Fokus darauf, wie sich öffentliche Kommunikationsprozesse durch die Digitalisierung verändern.
Die Veranstaltung beinhaltet dabei unter anderem die folgenden thematischen Bereiche:
<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Digitalisierung / Entwicklung des Internets; - Formen und Charakteristika von Online-Kommunikation; - Folgen der Digitalisierung für die Öffentlichkeit und deren Teilöffentlichkeiten;

<ul style="list-style-type: none"> - Folgen der Digitalisierung für andere gesellschaftliche Teilbereiche wie Politik, Journalismus, strategische Kommunikation oder Wirtschaft; - Folgen der Digitalisierung für soziale Bewegungen und Mobilisierung; - Veränderung von Nutzungsgewohnheiten und –mustern.
<p>Lernergebnisse</p>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – erhalten einen umfassenden Einblick in die Grundlagen digital vermittelter Kommunikation und den daraus entstehenden Kommunikationsinhalten; – haben einen Überblick über die thematische Breite, in der das Fach Kommunikationswissenschaft die Folgen der Digitalisierung aktuell untersucht; – erörtern die Chancen, Risiken und Folgen der Digitalisierung für einzelne gesellschaftliche Teilbereiche; – können Prozesse der Digitalisierung sowie deren Folgen für verschiedene gesellschaftliche Teilbereiche analysieren, erklären, einordnen und reflektieren; – kennen die fachspezifische Terminologie und können diese erläutern und anwenden.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht entweder aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben oder aus einem Seminar.</p> <p>Seminare finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Schriftliche Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

V/SE Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft

Modulnummer
Modultitel
V/SE Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105652	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Sommersemester	Ein Semester	2. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Wissenschaftstheorie für empirische Forschung in der digitalen Gesellschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
<p>Im Rahmen des Moduls setzen sich die Studierenden mit den erkenntnistheoretischen, wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auseinander. Das Modul beinhaltet die folgenden thematischen Bereiche und diskutiert diese immer vor dem Hintergrund, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf grundlegende erkenntnis-, wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen haben kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung des Wissensbegriffs und Bedingungen und Möglichkeiten des Gewinnens von Wissen über die Realität; – Anforderungen an Begründungen, mit denen Geltungsansprüche von Wissen gerechtfertigt werden können; – Bedeutung des Wahrheitsbegriffs und Prozesse der Bewertung von Wissen, insbesondere unter Digitalisierungsbedingungen (z.B. im Hinblick auf Exaktheit, Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit etc.); – Methodologische Grundlagen der empirischen Sozialwissenschaften;

<ul style="list-style-type: none"> – Veränderungen der wissenschaftlichen Arbeitsweise durch die Digitalisierung (wie bspw. Open Science, Präregistrierung von Studien, Open Data, citizen science etc.) und mögliche Implikationen für erkenntnistheoretische Grundlagen.
<p>Lernergebnisse</p>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können in vertiefter und kritischer Weise wissenschaftstheoretische Begriffe erläutern, anwenden und reflektieren; – können erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Kommunikationswissenschaft skizzieren und kritisch reflektieren; – können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren und diese für eigene Forschungsprojekte nutzbar machen; – Können sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden hinsichtlich ihres Einsatzes und der Forschungsziele evaluieren und kritisch reflektieren; – kennen die Chancen und Risiken der Digitalisierung für die grundlegenden Arbeitsprinzipien der empirischen Sozialwissenschaften.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus entweder aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben oder aus einem Seminar.</p> <p>Seminare finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Schriftliche Klausur (60 Minuten) oder schriftliche Hausarbeit (15 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

HS Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation der digitalen Gesellschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation in der digitalen Gesellschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105653	10	4
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Start jedes Wintersemester	Zwei Semester	1. Semester

Workload
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Strategischer Einsatz von Information und Kommunikation in der digitalen Gesellschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Für die Anmeldung zum zweiten Teil des Projektseminars muss der erste erfolgreich absolviert sein.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Gegenstand dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit dem strategischen Einsatz von Information durch bestimmte gesellschaftliche Akteursgruppen (wie bspw. Unternehmen, politische Akteure oder zivilgesellschaftliche Gruppierungen), wie sich deren Möglichkeiten und Aktivitäten durch die Digitalisierung verändert haben und welche Implikationen für öffentliche Kommunikation damit verbunden sind. Damit verbunden ist die Frage, wie ein zielorientierter und „guter“ Dialog mit bestimmten Stakeholdern aussehen sollte – sowohl im Hinblick auf die Erreichung von eigens gesteckten Zielen als auch unter gesamtgesellschaftlich-normativen Gesichtspunkten. Ausgewählte Fragestellungen in diesem Bereich sollen von den Studierenden sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeitet werden.
Konkrete Inhalte des Moduls sind:
<ul style="list-style-type: none"> – fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen der digitalen strategischen Kommunikation vor dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstandes; – die Entwicklung, Konzeption und Durchführung eigener Forschungsprojekte, die strategische Kommunikation ausgewählter Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft untersuchen;

<ul style="list-style-type: none"> – die Anwendung fortgeschrittener Analyseverfahren der digitalen Kommunikationswissenschaft, wie etwa automatisierte Inhaltsanalysen oder Netzwerkanalysen.
<p>Lernergebnisse</p>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – werden zum strategischen Denken und Handeln im digitalen Raum befähigt; – kennen ein breites Spektrum an aktuellen Forschungsfragen, Untersuchungsansätzen und Methoden, über die die Teildisziplin Strategische Kommunikation Phänomene digitaler Kommunikation untersucht; – benennen aktuelle Forschungsfragen und analysieren theoriegeleitet, gegenstandsbezogen und problemorientiert den strategischen Einsatz von Kommunikation in der digitalen Gesellschaft; – kennen die Stärken und Schwächen verschiedener Zugänge zu diesem Untersuchungsgegenstand und können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren; – können zielgerichtet mithilfe von aktuellen Untersuchungsansätzen und Forschungsmethoden Sinnzusammenhänge zwischen der Digitalisierung, ihren technologischen Grundlagen und strategischer Kommunikation erforschen; – sind in der Lage, selbstständig theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte der strategischen, digitalen Kommunikation verschiedener Akteursgruppen zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen; – können eigene Lernprozesse selbstständig gestalten, reflektieren und methodisch erweitern.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Portfolio (20 Seiten) oder Hausarbeit (20 Seiten)</p>
<p>Gesamnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

HS Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105654	10	4
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Start jedes Sommersemester	Zwei Semester	2. Semester

Workload
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Für die Anmeldung zum zweiten Teil des Projektseminars muss der erste erfolgreich absolviert sein.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Gegenstand dieses Moduls sind die Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft. Durch die Vielzahl an Informationsangeboten, haben sich die Nutzungsmöglichkeiten von medialer Information aller Art extrem erweitert. Im Bereich der Medienkompetenzforschung gilt es somit die Frage zu beantworten, wie Bürgerinnen und Bürger, Konsumentinnen und Konsumenten, Nutzerinnen und Nutzer mit der Herausforderung umgehen können, die neue Fülle an digital verfügbaren Informationen zu verarbeiten. Sie müssen deren Qualität beurteilen und die Glaubwürdigkeit einer Vielzahl neuer Informationsquellen und Kommunikatoren einschätzen. Um mögliche strategische Beeinflussungsversuche zu erkennen und abwehren zu können, benötigen sie in Zeiten von digitaler Desinformation und Propaganda neue Kompetenzen. Auch die Publikumsforschung, ein klassisches Feld der Kommunikationswissenschaft, hat als Antwort auf den digitalen Wandel eine Reihe von neuen theoretischen Ansätzen sowie Verfahren der Datenerhebung und -analyse entwickelt. So muss etwa die Medien- und Nachrichtennutzung nun auf mobilen Endgeräten sinnvoll erfasst werden, was beispielsweise über die Entwicklung des Konzepts "digitaler Medienrepertoires" geschehen ist. Im Bereich der Wirkungsforschung bieten Online-Experimente methodisch ganz neue Möglichkeiten, die Effekte von digital vermittelten Botschaften (oder gar neu

<p>entstandener Formate, wie etwa Nutzerkommentare) zu erfassen. Ausgewählte Fragestellungen in diesem Bereich sollen von den Studierenden sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeitet werden.</p> <p>Konkrete Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen und dem darauf bezogenen wissenschaftlichen Forschungsstand; – Entwicklung, Konzeption und Durchführung eigener Forschungsprojekte; – fortgeschrittene Anwendung verschiedener quantitativer und qualitativer Methoden sowie von Mehr-Methoden-Designs.
<p>Lernergebnisse</p>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – werden zur kritischen Reflexion über die Rolle von Information in der digitalen Kommunikation befähigt; – kennen die Stärken und Schwächen verschiedener Zugänge zu diesem Untersuchungsgegenstand und können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren; – kennen ein breites Spektrum an aktuellen Forschungsfragen, Untersuchungsansätzen und Methoden, im Bereich der Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft; – benennen aktuelle Forschungsfragen und analysieren theoriegeleitet, gegenstandsbezogen und problemorientiert die Wirkung und Nutzung von Informationen in der digitalen Gesellschaft; – kennen die Stärken und Schwächen verschiedener Zugänge zu diesem Untersuchungsgegenstand und können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren; – können zielgerichtet mithilfe von aktuellen Untersuchungsansätzen und Forschungsmethoden Sinnzusammenhänge zwischen der Digitalisierung, ihren technologischen Grundlagen und strategischer Kommunikation erforschen; – sind in der Lage, selbstständig theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte im Bereich der Wirkung und Nutzung von Information in der digitalen Gesellschaft zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen; – können eigene Lernprozesse selbständig gestalten, reflektieren und methodisch erweitern.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Portfolio (20 Seiten) oder Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

HS Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105656	10	4
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Start jedes Sommersemester	Zwei Semester	2. Semester

Workload
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Für die Anmeldung zum zweiten Teil des Projektseminars muss der erste erfolgreich absolviert sein; empfohlen im zweiten Semester
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Gegenstand dieses Moduls ist die Veränderung der Dynamik von öffentlichen Diskursen durch das Hinzutreten neuer Kommunikatoren/innen und deren globale Vernetzungsmöglichkeiten. Dies betrifft vor allem die geänderte Rolle des traditionellen Journalismus und auch der Wissenschaft in diesen Diskursen – aber auch neue Möglichkeiten der politischen Auseinandersetzung, Mobilisierung und Partizipation (beispielsweise über social media). Ausgewählte Fragestellungen in diesem Bereich sollen von den Studierenden sowohl theoretisch als auch empirisch bearbeitet werden.
Konkrete Inhalte des Moduls sind:
<ul style="list-style-type: none"> – fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen und dem darauf bezogenen wissenschaftlichen Forschungsstand; – Entwicklung, Konzeption und Durchführung eigener Forschungsprojekte; – fortgeschrittene Anwendung verschiedener quantitativer und qualitativer Methoden.
Lernergebnisse
Die Studierenden

<ul style="list-style-type: none"> – werden zur selbstständigen, theoriegeleiteten, gegenstandsbezogenen und problemorientierten Analyse im Hinblick auf durch die Digitalisierung veränderte Diskursdynamiken befähigt; – kennen die Stärken und Schwächen verschiedener Zugänge zu diesem Untersuchungsgegenstand und können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren; – kennen ein breites Spektrum an aktuellen Forschungsfragen, Untersuchungsansätzen und Methoden im Hinblick auf die durch die Digitalisierung veränderten Diskursdynamiken; – benennen aktuelle Forschungsfragen und analysieren theoriegeleitet, gegenstandsbezogen und problemorientiert die Diskursdynamiken in der digitalen Gesellschaft; – kennen die Stärken und Schwächen verschiedener Zugänge zu diesem Untersuchungsgegenstand und können Forschungsergebnisse kritisch reflektieren; – können zielgerichtet mithilfe von aktuellen Untersuchungsansätzen und Forschungsmethoden Sinnzusammenhänge zwischen der Digitalisierung, ihren technologischen Grundlagen und strategischer Kommunikation erforschen; – sind in der Lage, selbstständig theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte im Hinblick auf die durch die Digitalisierung veränderten Diskursdynamiken zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen; – können eigene Lernprozesse selbständig gestalten, reflektieren und methodisch erweitern.
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p> <p>Portfolio (20 Seiten) oder schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

Modulbereich B: Forschungs- und Berufskompetenzen im Bereich der digitalen Kommunikation

Der Modulbereich „Forschungs- und Berufskompetenzen“ umfasst 35 ECTS-LP, von denen 20 ECTS-LP Pflichtmodule und weitere 15 ECTS-LP Wahlpflichtmodule sind.

Es sind verpflichtend die Module „Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation“, „Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten“, „Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R“ und „Automatisierte Auswertung von digitalen Daten“ zu absolvieren. In den weiteren Modulen gilt Wahlpflicht, wobei nur ein Praktikum eingebracht werden kann.

Im Mittelpunkt der Wahlpflichtmodule steht einerseits die wissenschaftlich reflektierte Befassung mit möglichen Tätigkeitsfeldern für die Zeit nach dem Masterstudium. Dies kann über ein anrechenbares Praktikum geschehen oder auch über berufsfeldbezogene Lehrveranstaltungen wie beispielsweise angewandte Praxisprojekte oder auch Ringvorlesungen mit Vertreter/innen aus der Berufspraxis („Berufspraktikum“ / „berufspraktische Veranstaltungen/Praxisprojekte“).

Darüber hinaus können Studierende Kurse aus anderen Wissenschaftsdisziplinen besuchen, die einen thematischen Bezug zum Masterprogramm aufweisen wie bspw. eine Veranstaltung zur Einführung ins Internet- oder Datenrecht („Interdisziplinäre Einblicke in Aspekte der digitalen Transformation“).

Des Weiteren können Studierende eigene empirische oder praktische Projekte der digitalen Forschung, Informationsvermittlung oder Visualisierung von Information (bzw. Aufarbeitung von Informationen für die breitere Öffentlichkeit) unter Anleitung von Lehrenden des Programms entwickeln oder an Forschungsprojekten der Lehrstühle mitarbeiten („Projektmodul Forschung“).

In diesem Modul ist auch die Anrechenbarkeit von Sprachkursen für die berufliche Zukunft möglich. Die Gestaltung des Moduls ermöglicht es den Studierenden wichtige individuelle Akzente für ihre Profilbildung zu setzen.

Der Modulbereich umfasst folgende Module:

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
SE/WÜ	Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation	Portfolio oder Hausarbeit	2	5
V/SE	Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten	Portfolio oder Hausarbeit	2	5
WÜ	Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R	Portfolio oder Hausarbeit	2	5
SE/WÜ	Automatisierte Auswertung von digitalen Daten	Portfolio oder Hausarbeit	2	5
PT	Praktikum (mindestens 4 Wochen)	Bericht	-	5
PT	Praktikum (mindestens 8 Wochen)	Bericht	-	10
V/PS/WÜ	Interdisziplinäre Einblicke in die Aspekte der digitalen Transformation	Klausur oder Portfolio oder Bericht	2	5
V/SE/WÜ	Berufspraktische Veranstaltungen/Praxisprojekte	Klausur oder Portfolio oder Bericht	2-4	5

Ü	Fremdsprache (ein Niveau entspricht zwei Sprachkuren über zwei Semester)	Klausur oder Klausur mit mdl. Prüfung	4-8	10
PF	Projektmodul Forschung (vier Wochen)	Bericht	-	5
Insgesamt: sechs bzw. sieben Module			8-20	35

Modulgruppe Forschungs- und Berufskompetenzen im Bereich der digitalen Kommunikation

SE/WÜ Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation

Modulnummer
Modultitel
SE/WÜ Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105657	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Wintersemester	Ein Semester	1. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Fortgeschrittene kommunikationswissenschaftliche Forschungsmethoden zur Analyse digitaler Kommunikation
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefendes Studium und Reflexion zentraler Methoden und Ansätze der Kommunikationswissenschaft. – Vertiefendes Studium und Reflexion qualitativer und quantitativer Methoden und Analysestrategie. – Reflexion ethischer Gesichtspunkte und Richtlinien, insbesondere bei der Erhebung und Speicherung von online Daten.
Lernergebnisse
Die Studierenden

<ul style="list-style-type: none"> – vertiefen ihre Kenntnisse der zentralen Methoden der Kommunikationswissenschaft sowie ihrer methodologischen Implikationen; – reflektieren Potentiale, Ziele und Grenzen quantitativer, qualitativer und automatisierter Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung; – auf dieser Grundlage sind Studierende in der Lage die Anwendungsfelder einzelner Methoden sowie deren Verschränkungen zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären und auch selbstständig auf bestimmte inhaltliche kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden; – sind in der Lage, autonom theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte der digitalen Kommunikation zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einem/einer Seminar/Wissenschaftlichen Übung.</p> <p>Seminare/Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

V/SE Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten

Modulnummer
Modultitel
V/SE Automatisierte Auswertung von digitalen Daten
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105658	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Wintersemester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Automatisierte Auswertung von digitalen Daten
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Um Kommunikation in digitalen Gesellschaften erforschen zu können, müssen in vielen Forschungsprojekten zunächst große Mengen an Daten systematisch aus dem Internet gesammelt und für kommunikationswissenschaftliche Analysen aufbereitet werden. Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die Erhebung von digitalen Daten (unter anderem für künftige eigene Forschungsarbeiten) zu planen, aus ethischer Sicht zu reflektieren und umzusetzen. Im Rahmen des Moduls erlernen die TeilnehmerInnen deshalb verschiedene Techniken, um - teils nutzergenerierte - Daten von einem breiten Spektrum an Plattformen zu erheben, beispielsweise von Nachrichten-Webseiten, aus Suchmaschinen oder aus sozialen Netzwerken. Um diese Daten zu sammeln und weiterzuverarbeiten, werden vorwiegend die Programmiersprachen Python und R verwendet. Auf die Herausforderungen dieses Moduls zugeschnittene Programmierkenntnisse erwerben die Studierenden im Modul Programmieren für Kommunikationswissenschaftler, das begleitend belegt werden sollte. Gegenstand dieses Moduls ist es weiterhin, die Qualität und Validität digitaler Daten im Hinblick auf kommunikationswissenschaftliche Theoriebildung kritisch zu reflektieren. Erörtert werden darüber hinaus die grundlegenden rechtlichen und ethischen Leitlinien,

<p>die es bei der Datensammlung zu beachten gilt. Im Rahmen des Moduls erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eigenständig ein Datenerhebungsprojekt zu konzipieren und umzusetzen.</p>
<p>Lernergebnisse</p>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – beherrschen mehrere Verfahrensweisen, um Datensätze für künftige wissenschaftliche Projekte (wie etwa Seminar- oder Abschlussarbeiten) eigenständig und theoriegeleitet zu erheben und für sozialwissenschaftliche Analysen aufzubereiten; – kennen die Stärken und Grenzen verschiedener Arten von digitalen Daten und können deren Nutzen im Hinblick auf die kommunikationswissenschaftliche Theoriebildung kritisch reflektieren; – kennen die wichtigsten forschungsethischen und rechtlichen Leitlinien, die es bei der automatisierten Sammlung von Daten aus dem Internet zu beachten gilt; – können auf Basis grundständiger Programmierkenntnisse komplexe Projekte der automatisierten Sammlung digitaler Daten konzipieren, ethisch reflektieren und umsetzen.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einem Seminar. Seminare finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>
<p></p>

WÜ Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R

Modulnummer
Modultitel
WÜ Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105659	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Wintersemester	Ein Semester	1. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Gegenstand dieses Moduls ist die Vermittlung von grundständigen Programmierkenntnissen (vorwiegend in den Programmierumgebungen R und Python) mit Fokus auf die Erfordernisse kommunikationswissenschaftlicher Forschungsprojekte. Das Modul ist konzipiert als Begleitmodul zum Modul Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten. Ziel dieses Modules ist es insbesondere, den TeilnehmerInnen jene Programmierkenntnisse und -fertigkeiten zu vermitteln, die sie in die Lage versetzen, die forschungspraktischen Herausforderungen der Module Automatisierte Sammlung und Verarbeitung von digitalen Daten sowie Automatisierte Auswertung von digitalen Daten zu bewältigen. Erörtert werden beispielsweise die Grundlagen des Programmierens (bspw. Variablentypen, Schleifen, Methoden und Funktionen), die Grundlagen der Datenbereinigung (bspw. Data Wrangling), verschiedene Verfahren zur automatisierten Erhebung (bspw. über Web Scraping und Zugriff über APIs) und Speicherung (bspw. mit SQLite) von digitalen Daten von Internet-Plattformen.
Lernergebnisse
Die Studierenden

<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über grundlegende Programmierkenntnisse vorwiegend in den beiden Programmiersprachen R und/oder Python (bspw. Variablentypen, Schleifen, Methoden und Funktionen); - können mit den wichtigsten Paketen und Zusatzmodulen in R und/oder Python umgehen, wie sie in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung derzeit zur Erhebung, Verarbeitung und Analyse von digitalen Daten zum Einsatz kommen; - können verschiedene Verfahren umsetzen, mittels derer digitale Daten automatisiert von Internet-Plattformen erhoben (bspw. Web Scraping oder Zugriff über APIs) und gespeichert (bspw. SQLite) werden können; - können auf Basis grundlegender Programmierkenntnisse komplexe Projekte der automatisierten Sammlung digitaler Daten konzipieren, ethisch reflektieren und umsetzen.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einer Wissenschaftlichen Übung. Die Wissenschaftliche Übung findet mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Thema und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)</p>
<p>Gesamnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>
<p> </p>

SE/WÜ Automatisierte Auswertung von digitalen Daten

Modulnummer
Modultitel
SE/WÜ Automatisierte Auswertung von digitalen Daten
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105661	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Sommersemester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Automatisierte Auswertung von digitalen Daten
Empfohlene Voraussetzungen
Für die Anmeldung zu diesem Modul muss das Modul „Programmieren für die Kommunikationswissenschaft in Python und R“ erfolgreich absolviert sein
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Gegenstand dieses Moduls sind verschiedene Verfahren der automatisierten Auswertung großer Mengen digitaler Daten, wie sie aktuell in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung häufig zum Einsatz kommen. Erörtert werden beispielsweise verschiedene Verfahren von automatisierten Inhaltsanalysen (Sentimentanalysen, überwachtes und unüberwachtes maschinelles Lernen, Themenmodelle) und Netzwerkanalysen. Die Studierenden eignen sich Grundkenntnisse dieser Verfahren an und reflektieren deren Potentiale und Grenzen mit Blick auf empirische kommunikationswissenschaftliche Studien. Im Rahmen von Projektarbeit erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse eigenständig zu vertiefen und auf eine konkrete Forschungsfrage anzuwenden. Durchgeführt und umgesetzt werden diese Auswertungsverfahren vorwiegend in den Programmierumgebungen Python und R.
Lernergebnisse
Die Studierenden – kennen die wichtigsten Verfahren der automatisierten Datenauswertung, wie sie derzeit in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung zum Einsatz kommen;

<ul style="list-style-type: none"> – können die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Verfahren mit Blick auf konkrete kommunikationswissenschaftliche Forschungsprojekte kritisch reflektieren. – beherrschen die praktische Umsetzung mindestens eines dieser Verfahren und sind in der Lage, ihre Kenntnisse anderer Verfahren eigenständig zu erweitern. – können im Rahmen eigener Forschungsprojekte digitale Daten selbstständig analysieren und die Ergebnisse interpretieren.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einem/einer Seminar/Wissenschaftlichen Übung.</p> <p>Seminare/Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

PT Praktikum (mindestens 4 Wochen)

Modulnummer
Modultitel
PT Praktikum (mindestens 4 Wochen)
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Lisei Martin

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105662	5	--
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	4 Wochen (Vollzeit)	--

Workload
ca. 150 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: PT Praktikum (mindestens 4 Wochen)
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
-

Inhalte
Die Studierenden absolvieren ein Praktikum im Umfang von vier Wochen (Vollzeit), eine Teilzeittätigkeit entsprechenden Umfangs ist möglich. Das Praktikum kann im In- und Ausland absolviert werden.
Lernergebnisse
Das Praktikum vermittelt den Studierenden noch vor Abschluss ihres Studiums berufspraktische Erfahrungen in einem ausgewählten Tätigkeitsbereich, für den sie sich qualifizieren wollen. Sie haben dabei die Möglichkeit, durch eigene Erfahrung zu erproben, ob sie sich für das angestrebte Berufsfeld eignen, die im Studium erworbenen Qualifikationen in die Praxis umzusetzen und sich ggf. bereits einem künftigen Arbeitgeber zu empfehlen. Weitere Informationen zu Inhalt, Dauer und Anerkennung des Praktikums geben die Gemeinsamen Praktikumsrichtlinien der Geistes- und Kulturwissenschaften und der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät.
Nach erfolgreicher Absolvierung des Praktikums sind die Studierenden in der Lage
<ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden auf konkrete Handlungs- und Forschungsprobleme zu beziehen. - die eigenen Gestaltungs- und Handlungsspielräume bei der Herstellung und Ausgestaltung von sprachlichen Texten und Kommunikationsprozessen in Wissenschaft und Beruf einzuschätzen.

<ul style="list-style-type: none">- eigene Vorstellungen über mögliche Berufsfelder zu verifizieren und falsifizieren.- integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams zu übernehmen.
Lehr- und Lernformen
Praktikum
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Praktikumsbericht auf Deutsch oder Englisch (5 Seiten) gemäß Praktikumsrichtlinien
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
-
Weitere Hinweise

PT Praktikum (mindestens 8 Wochen)

Modulnummer
Modultitel
PT Praktikum (mindestens 8 Wochen)
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Lisei Martin

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105663	10	--
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Acht Wochen (Vollzeit)	--

Workload
300 h Selbststudium
Verwendbarkeit
PT Praktikum (mindestens 8 Wochen)
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
-

Inhalte
Die Studierenden absolvieren ein Praktikum im Umfang von acht Wochen (Vollzeit), eine Teilzeittätigkeit entsprechenden Umfangs ist möglich. Das Praktikum kann im In- und Ausland absolviert werden.
Lernergebnisse
Das Praktikum vermittelt den Studierenden noch vor Abschluss ihres Studiums berufspraktische Erfahrungen in einem ausgewählten Tätigkeitsbereich, für den sie sich qualifizieren wollen. Sie haben dabei die Möglichkeit, durch eigene Erfahrung zu erproben, ob sie sich für das angestrebte Berufsfeld eignen, die im Studium erworbenen Qualifikationen in die Praxis umzusetzen und sich ggf. bereits einem künftigen Arbeitgeber zu empfehlen. Weitere Informationen zu Inhalt, Dauer und Anerkennung des Praktikums geben die Gemeinsamen Praktikumsrichtlinien der Geistes- und Kulturwissenschaften und der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät.
Nach erfolgreicher Absolvierung des Praktikums sind die Studierenden in der Lage
<ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden auf konkrete Handlungs- und Forschungsprobleme zu beziehen. - die eigenen Gestaltungs- und Handlungsspielräume bei der Herstellung und Ausgestaltung von sprachlichen Texten und Kommunikationsprozessen in Wissenschaft und Beruf einzuschätzen.

<ul style="list-style-type: none">- eigene Vorstellungen über mögliche Berufsfelder zu verifizieren und falsifizieren.- integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams zu übernehmen.
Lehr- und Lernformen
Praktikum
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Praktikumsbericht auf Deutsch oder Englisch (10 Seiten) gemäß Praktikumsrichtlinien
Gesamnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
-
Weitere Hinweise

V/PS Interdisziplinäre Einblicke in die Aspekte der digitalen Transformation

Modulnummer
Modultitel
V/PS/WÜ Interdisziplinäre Einblicke in die Aspekte der digitalen Transformation
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl Prüfer*innen der Universität nach Angebot

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105664	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
i.d.R. jedes zweite Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Interdisziplinäre Einblicke in die Aspekte der digitalen Transformation
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Die Studierenden erhalten Einblicke, wie in anderen Disziplinen (z.B. in der Rechtswissenschaft, in den Kultur- oder Wirtschaftswissenschaften) Aspekte der digitalen Transformation erforscht und diskutiert werden. Dies ermöglicht einen breiteren Blick auf das Phänomen der Digitalisierung und zugleich die Reflexion von interdisziplinären Anknüpfungspunkten.
Lernergebnisse
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – sind in der Lage, interdisziplinäre Bezugspunkte für die kommunikationswissenschaftliche Forschung zur digitalen Transformation zu benennen und zu reflektieren; – setzen sich gemeinsam mit Fachfremden mit Anwendungsfeldern der digitalen Kommunikation auseinander und bringen ihre kommunikationswissenschaftliche Expertise interdisziplinär ein; – verknüpfen Wissen aus verschiedenen Perspektiven auf digitale Transformation; – entwickeln anwendungsbezogenes Wissen für die (unternehmerische) Gestaltung der digitalen Transformation;

<ul style="list-style-type: none"> – erarbeiten mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fachkulturen und Disziplinen theoretisch begründbare Problemlösungsstrategien in den Bereichen Kommunikation und Digitalisierung.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht entweder aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben oder aus einem/einer Proseminar/Wissenschaftlichen Übung.</p> <p>Proseminare/Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Klausur (mind. 45 Minuten) oder Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

V/SE/WÜ Berufspraktische Veranstaltungen/Praxisprojekte

Modulnummer
Modultitel
V/SE/WÜ Berufspraktische Veranstaltungen/Praxisprojekte
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Oliver Hahn Prof. Dr. Ralf Hohlfeld Prof. Dr. Thomas Knieper Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105666	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Zeitpunkt nach Wahl der Studierenden	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Berufspraktische Veranstaltungen/Praxisprojekte
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch oder Englisch

Inhalte
Die Studierenden erhalten einen Einblick in praktische Anwendungsfelder der digitalen Kommunikation – dies kann auf einer theoretisch-reflektierenden Ebene stattfinden oder indem die Studierenden selbst an konkreten Praxisprojekten arbeiten. Beispielsweise können Studierende eine Ringvorlesung besuchen, die sich mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der digitalen Transformation oder mit der Entwicklung und Trends in Kommunikationsberufen beschäftigt. Darüber hinaus wird das Angebot in Form von Praxisprojekten zu einzelnen Aspekten der interesselgeleiteten oder gemeinwohlorientierten Kommunikation im digitalen Kontext realisiert (zum Beispiel im Bereich des Datenjournalismus zur Visualisierung und journalistischen Aufbereitung von Datenbeständen oder Fallbeispiele aus dem Bereich der Wissenschaftskommunikation). In diesem Bereich sind auch Kooperationen mit Organisationen (z. B. Wirtschaftsunternehmen, Agenturen, öffentliche Institutionen, Vereine, Verbände, Parteien) oder mit Partnern aus dem Journalismus denkbar.
Lernergebnisse
Die Studierenden

<ul style="list-style-type: none"> – setzen sich gemeinsam mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern mit praktischen Anwendungsfeldern der digitalen Kommunikation auseinander; – werden im Rahmen des starken Praxis- und Berufsfeldbezugs dieser Veranstaltung dazu befähigt, soziale Netzwerke und Kooperationen in der Medienbranche auszubilden; – erproben und vertiefen praxisrelevante Kompetenzen; – orientieren sich in Berufsfeldern der digitalen Kommunikation; – reflektieren eigene Berufswünsche und -vorstellungen im Bereich der Medien- und Kommunikationsberufe; – entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an den Zielen und professionellen Standards kommunikationswissenschaftlichen Arbeitens sowie den Berufsfeldern außerhalb der Wissenschaft orientiert, beispielsweise in der freien Wirtschaft im Digital- und Kommunikationsbereich.
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul besteht entweder aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben oder aus einem/einer Seminar/Wissenschaftlichen Übung.</p> <p>Seminare/Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p> <p>Klausur (mind. 45 Minuten) oder Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (15 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

Ü Fremdsprache

Modulnummer
Modultitel
Ü Fremdsprache
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Dr. Michael de Jong Dott. Cristina Pontalti Ehrhardt

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
div.	10	4 (i.d.R.)
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester (i.d.R. .1 im WiSe, .2 im SoSe)	Zwei Semester	--

Workload
60 h Kontaktstudium, 90 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Fremdsprachen und Praxis
Voraussetzungen
Die Kurse der Grundstufen sind zwingend in aufsteigender Reihenfolge zu belegen. Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jeden Niveaus in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden. Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen. In der Wahl der Sprache und in der Gewichtung der Kurse (Verteilung der Anzahl der Module und Leistungspunkte) sind sie frei.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache

Inhalte
Modul 1: Grundstufe 1 A1 – A2
<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung eines Grundwortschatzes sowie grundlegender grammatischer Strukturen und Ausdrucksmittel der Fremdsprache. - Aufbau des grundlegenden Leseverstehens, des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in allgemeinen sowie auch bereits in hochschulspezifischen Alltagssituationen. - Verfassen kurzer schriftlicher Texte vorwiegend teilenden und wertenden Charakters unter Verwendung begrenzter, relativ einfacher Ausdrucksmittel.
Modul 2: Grundstufe 2 A2 – B1
<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung des Grundwortschatzes und Ausbau der grundlegenden Grammatik. - Weiterentwicklung des Hör- und Leseverstehens sowie der Sprechfertigkeit in Alltagssituationen und zunehmend hochschulspezifischen Anwendungskontexte.

- Verfassen schriftlicher Texte vorwiegend mitteilenden und wertenden Charakters unter Verwendung noch weitgehend standardisierter aber bereits auch stilistisch differenzierterer Ausdrucksmittel der Standardsprache.

Modul 3: FFA Aufbaustufe (Aufbaustufenzertifikat) B2

- a) Kenntnisse und Fähigkeiten:
 - Aufbau eines fachspezifischen Grundwortschatzes.
 - Gezielter Ausbau landeskundlich-interkultureller Kenntnisse und Fähigkeiten.
 - Festigung und Ausbau der Grammatik und der lexikalisch-idiomatischen Ausdrucksmittel der Niveaustufe.
- b) Kommunikative Kompetenz:
 - Verstehen längerer schriftlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrads, insbesondere journalistischer Texte sowie nicht zu spezieller fachbezogener Texte aus dem thematischen Bereich Kulturwissenschaften.
 - Beherrschung eines breiteren Inventars an Ausdrucksmitteln der Standardsprache, sowohl schriftlich als auch mündlich.
 - Verfassen schriftlicher Texte sowohl mitteilenden als auch erörternden und wertenden Charakters in handlungsbezogenen Kontexten.
 - Befähigung zum Hörverstehen in lebensnahen authentischen Kontexten.
- c) Globalkompetenz
 - Befähigung zum erfolgreichen Studium im Zielland (niedrigste Mobilitätsstufe nach GER).

Modul 4: FFA Hauptstufe 1 (Zertifikat: FFP 1) C1

Weiterentwicklung der Bereiche:

- Allgemeiner und fachspezifischer Wortschatz.
- Grammatische Strukturen und Ausdrucksmittel.
- Gute grundlegende Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.
- Breite mündliche Kommunikationsfähigkeit in allgemeinsprachlichen und fachspezifischen Kontexten und in unterschiedlichen stilistischen Kontexten.
- Verfassen längerer berichtender und erörternd-wertender

Texte unter Verwendung eines umfangreicheren Sprachmittelinventars und fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten.

Modul 5: FFA Hauptstufe 2 (Zertifikat: FFP 2) C2

- Sichere Beherrschung eines umfangreichen Wortschatzes.
- Problemloses Agieren in hochschul- und berufsbezogenen Kontexten.
- Breite Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.
- Müheloses Verstehen anspruchsvoller mündlicher sowie schriftlicher Äußerungen und Fachliteratur.
- Sichere, nuancenreiche mündliche Ausdrucksfähigkeit in variablen stilistischen Kontexten
- Sichere sprachliche Durchsetzungsfähigkeit, auch in Gruppengesprächen.
- Fähigkeit zum Verfassen längerer, anspruchsvoller schriftlicher Texte des betreffenden Fachgebiets unter Anwendung breiter fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten und unter Wahrung der wichtigsten stilistischen Regeln.

Lernergebnisse

Die Lernergebnisse orientieren sich an den Kompetenzstufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GeR).

Lehr- und Lernformen

Übung

Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Modul 1: Klausur (120 Min.)
Modul 2: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 25 Min.)
Modul 3: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 45 Min.)
Modul 4: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 60 Min.)
Modul 5: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 75 Min.)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

PF Projektmodul Forschung

Modulnummer
Modultitel
PF Projektmodul Forschung
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri Prof. Dr. Florian Töpfl

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105667	5	--
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Zeitpunkt nach Wahl der Studierenden	Ein Semester	--

Workload
150 h Selbststudium
Verwendbarkeit
PF Projektmodul Forschung
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
-

Inhalte
Das Projektmodul Forschung orientiert sich am Prinzip des Forschenden Lernens. Die Studierenden erarbeiten unter Anleitung und intensiver Betreuung entweder in einem eigenen Forschungsprojekt eine eigene kommunikationswissenschaftliche Beispielstudie im Feld der digitalen Kommunikation oder wirken in einem Forschungsprojekt an einem der kommunikationswissenschaftlichen Lehreinheiten mit, in dem sie einen eigenständigen Teil übernehmen. Dieses weitgehend selbstständige Arbeiten kann auch in Forschungsteams erfolgen.
Lernergebnisse
Methodische und theoretische Kenntnisse werden im Forschungsprojekt praktisch umgesetzt und die Fähigkeit zur empirischen Arbeit gestärkt. Neben der Forschungskompetenz werden die Fähigkeiten zur Teamarbeit, zur Selbstorganisation und zum problemorientierten, kritischen und vernetzten Denken entwickelt. Zu den Arbeitsschritten im Forschungsprojekt gehören (1) die Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, (2) die Konzeption eines empirischen Forschungsdesigns, (3) die Datenerhebung, (4) die Datenanalyse, (5) die Ergebnissicherung sowie (6) die Präsentation der Resultate.
Lehr- und Lernformen
--
Anwesenheitspflicht

vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Bericht (15 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
-
Weitere Hinweise

Modulbereich C: Gesellschaftswissenschaften der digitalen Transformation

Der Modulbereich C hat einen Umfang von 15 ECTS-LP und beinhaltet folgende Modulgruppen:

- Soziologie
- Politikwissenschaft
- Kulturraum- und Regionalstudien

Sie wählen eine Modulgruppe aus dem Modulbereich C aus, die Sie vollständig absolvieren. Die Module der gewählten Modulgruppe sind Pflichtmodule.

(1) Modulgruppe Soziologie

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V/SE	Gesellschaft und Kommunikation I	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
HS	Gesellschaft und Kommunikation II	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			4	15

(2) Modulgruppe Politikwissenschaft

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V/SE	Politik und Kommunikation I	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
HS	Politik und Kommunikation II	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			4	15

(3) Modulgruppe Kulturraum- und Regionalstudien

In der Modulgruppe „Kulturraum- und Regionalstudien“ entscheiden Sie sich für einen Kulturraum und erwerben in diesem 15 ECTS-LP. Die Modulgruppe umfasst folgende Kulturräume:

Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur				
Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Englische/Amerikanische Literatur und Kultur	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
SE/WÜ	Englische/Amerikanische Literatur und Kultur I	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
SE/WÜ	Englische/Amerikanische Literatur und Kultur II	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
Insgesamt: drei Module			6	15

Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur				
Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Englische Sprache und Kultur	Klausur	2	5
V/SE/WÜ	Englische Sprache und Kultur I	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
V/SE/WÜ	Englische Sprache und Kultur II	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
Insgesamt: drei Module			6	15

Frankoromanischer Kulturraum				
Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
HS	Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			4	15

Iberoromanischer Kulturraum				
Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
HS	Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			4	15

Südostasiatischer Kulturraum				
Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
HS	Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			4	15

Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region				
---	--	--	--	--

Lehrform	Modulbezeichnung	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
V	Regionalstudien Ostmitteleuropa und der post-sowjetische Region	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	5
HS	Regionalstudien Ostmitteleuropa und der post-sowjetische Region	Klausur oder Portfolio oder Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			4	15

Modulgruppe Soziologie

V/SE Gesellschaft und Kommunikation I

Modulnummer
Modultitel
V/SE Gesellschaft und Kommunikation I
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Anna Henkel Prof. Dr. Karin Stögner

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105668	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Soziologie
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch und Englisch

Inhalte
<p>Moderne Gesellschaften weisen einen sehr hohen Grad an Vernetzung auf, die durch vielschichtige Kommunikationsstrukturen gestützt sind. Die Analyse dieser Kommunikationsstrukturen ist ein zentraler Bereich der Soziologie. Sie analysiert gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse und die Rolle bestimmter Kommunikations- und Wahrnehmungsmuster, die für ihre Aufrechterhaltung und Festigung relevant sind.</p> <p>In den Modulen „Gesellschaft und Kommunikation“ erwerben Studierende Kenntnisse in soziologischen Diskurs- und Kommunikationstheorien und werden befähigt, diese Kenntnisse an empirischem Material anzuwenden. In anwendungsorientierten Kursen werden methodologische Grundkenntnisse in der soziologischen Diskurs- und Kommunikationsforschung vermittelt. Thematisch streut sich das Angebot von der Analyse diskriminierender Kommunikationsformen (Vorurteile und Ideologien wie Rassismus, Sexismus, Antisemitismus) über die Analyse kommunikativer Einigungsstrategien (etwa im Nationalismus und in der Konstruktion nationaler oder kultureller Identitäten) bis hin zur Beschäftigung mit dem Wandel kommunikativen Handelns in der digitalen Gesellschaft.</p>
Lernergebnisse

<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> – skizzieren die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Kommunikationswissenschaft; – erörtern, wie digitale Medien öffentliche Kommunikationsprozesse verändern und welche Folgen dies für die Gesellschaft als Ganzes hat; – sind in der Lage, autonom theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte der digitalen Kommunikation zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen; – können integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams übernehmen und diese anleiten; – können anwendungsorientiertes Wissen auf Tätigkeiten und Berufe im Digital- und Kommunikationsbereich anwenden und ihre berufspraktische Expertise zur Problemlösung einbringen; – können medienöffentliche Entwicklungen und ihre Folgen analytisch durchdringen, kritisch begleiten und konstruktiv gestalten.
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.</p> <p>Das Modul besteht aus einem Seminar. Seminare finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p> <p>Klausur (60 Minuten oder 90 Minuten) oder Hausarbeit (8-10 Seiten bei 3.500 Zeichen je Seite inkl. Leerzeichen) oder Portfolio (ca. 10 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

HS Gesellschaft und Kommunikation II

Modulnummer
Modultitel
HS Gesellschaft und Kommunikation II
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Anna Henkel Prof. Dr. Karin Stögner

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105669	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Soziologie
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch und Englisch

Inhalte
<p>Moderne Gesellschaften weisen einen sehr hohen Grad an Vernetzung auf, die durch vielschichtige Kommunikationsstrukturen gestützt sind. Die Analyse dieser Kommunikationsstrukturen ist ein zentraler Bereich der Soziologie. Sie analysiert gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse und die Rolle bestimmter Kommunikations- und Wahrnehmungsmuster, die für ihre Aufrechterhaltung und Festigung relevant sind.</p> <p>In den Modulen „Gesellschaft und Kommunikation“ erwerben Studierende Kenntnisse in soziologischen Diskurs- und Kommunikationstheorien und werden befähigt, diese Kenntnisse an empirischem Material anzuwenden. In anwendungsorientierten Kursen werden methodologische Grundkenntnisse in der soziologischen Diskurs- und Kommunikationsforschung vermittelt. Thematisch streut sich das Angebot von der Analyse diskriminierender Kommunikationsformen (Vorurteile und Ideologien wie Rassismus, Sexismus, Antisemitismus) über die Analyse kommunikativer Einigungsstrategien (etwa im Nationalismus und in der Konstruktion nationaler oder kultureller Identitäten) bis hin zur Beschäftigung mit dem Wandel kommunikativen Handelns in der digitalen Gesellschaft.</p>
Lernergebnisse
<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Kommunikationswissenschaft;

<ul style="list-style-type: none"> – erörtern, wie digitale Medien öffentliche Kommunikationsprozesse verändern und welche Folgen dies für die Gesellschaft als Ganzes hat; – sind in der Lage, autonom theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte der digitalen Kommunikation zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen; – können integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams übernehmen und diese anleiten; – können anwendungsorientiertes Wissen auf Tätigkeiten und Berufe im Digital- und Kommunikationsbereich anwenden und ihre berufspraktische Expertise zur Problemlösung einbringen; – können medienöffentliche Entwicklungen und ihre Folgen analytisch durchdringen, kritisch begleiten und konstruktiv gestalten.
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.</p> <p>Das Modul besteht aus einem Seminar. Seminare finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Hausarbeit (12-15 Seiten bei 3.500 Zeichen je Seite inkl. Leerzeichen) oder Portfolio (ca. 15 Seiten)</p>
<p>Gesamnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

Modulgruppe Politikwissenschaft

V/SE/WÜ Politik und Kommunikation I

Modulnummer
Modultitel
V/SE/WÜ Politik und Kommunikation I
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lars Rensmann

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105671	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Politikwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
In den Lehrveranstaltungen werden den Studierenden weiterführende Kenntnisse zur wissenschaftlichen Analyse politischer Kommunikation in Bezug auf polity (Strukturen und Institutionen von Politik), politics (politische Prozesse) und policies (Mittel und Ergebnisse von Politik) vermittelt. Im Zentrum steht die Aufbereitung des aktuellen Forschungsstandes der Politischen Kommunikationsforschung, die Darstellung von Fallbeispielen nationalstaatlicher oder internationalen Politik und deren wissenschaftliche Erfassung mit Hilfe des einschlägigen theoretischen und analytischen Instrumentariums. Die Studierenden erwerben so Überblicks- (V) bzw. vertiefende (SE/WÜ) Kenntnisse zur kommunikativen Praxis von Politik als auch um das theoretische und analytische Instrumentarium des Teilgebietes Politische Kommunikation.
Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none"> – beschäftigen sich mit digital vermittelter Kommunikation und den daraus entstehenden Kommunikationsinhalten; – erörtern die verschiedenen Potentiale und Risiken der digitalen Kommunikation;

<ul style="list-style-type: none"> – erörtern, wie digitale Medien öffentliche Kommunikationsprozesse verändern und welche Folgen dies für die Gesellschaft als Ganzes hat; – benennen aktuelle Forschungsfragen und analysieren in Seminaren theoriegeleitet, gegenstandsbezogen und problemorientiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf Diskursdynamiken; – sind in der Lage, in Seminaren autonom theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen; – evaluieren in Seminaren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren; – erarbeiten theoretisch begründbare Problemlösungsstrategien in den Bereichen Kommunikation und Digitalisierung; – können in Seminaren integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams übernehmen.
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul besteht aus einer Vorlesung oder einem Kurs in Form eines Seminars oder einer Wissenschaftlichen Übung.</p> <p>Der Lehrvortrag (Vorlesung) wird ergänzt durch eine intensive Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen. Lektüreempfehlungen der Seminarleitung sowie begleitende Tutorien geben Raum zur vor- und nachbereitenden Eigenarbeit. Auch bieten punktuelle Diskussionen Gelegenheit zur Reflexion des vermittelten Stoffes. Weitere Formen der Eigenarbeit (z.B. Arbeitsaufträge) werden bei Bedarf zusätzlich einbezogen.</p> <p>Im Mittelpunkt des Kurses (Seminar, Wissenschaftliche Übung) steht eine von der Seminarleitung angeleitete Diskussion auf Grundlage zuvor eigenständig erarbeiteter Lektüre oder begleitender und ergänzender Materialien. Inputs erfolgen durch die Seminarleitung, wissenschaftliche Gruppenpräsentationen oder individuelle Referate. Weitere Lehrformen (z.B. Gruppenarbeiten) werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p> <p>Klausur (60 Minuten), Schriftliche Hausarbeit (15 Seiten), Portfolio (15 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

HS Politik und Kommunikation II

Modulnummer
Modultitel
HS Politik und Kommunikation II
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lars Rensmann

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
105672	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	3. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Politikwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
In den forschungsorientierten Lehrveranstaltungen werden den Studierenden präzise Kenntnisse zur wissenschaftlichen Analyse politischer Kommunikation in Bezug auf polity (Strukturen und Institutionen von Politik), politics (politische Prozesse) und policies (Mittel und Ergebnisse von Politik) vermittelt. Im Zentrum steht die reflexive Durchdringung des theoretischen und analytischen Instrumentariums der Politischen Kommunikationsforschung und seine Anwendung anhand ausgewählter Aspekte von gesellschaftlicher und politischer Relevanz (z.B. Kommunikation in Krieg und Krisen, Kommunikationsanstrengungen von NGOs, Wandel politischer Kommunikation infolge der digitalen Transformation). Die Studierenden erwerben so detailliertes Wissen um einschlägige Theorien, Konzepte und Modelle als auch umfassende Sachkenntnisse zur kommunikativen Praxis von Politik.
Lernergebnisse
Studierende <ul style="list-style-type: none"> - beschäftigen sich mit digital vermittelter Kommunikation und den daraus entstehenden Kommunikationsinhalten; - erörtern die verschiedenen Potentiale und Risiken der digitalen Kommunikation; - erörtern, wie digitale Medien öffentliche Kommunikationsprozesse verändern und welche Folgen dies für die Gesellschaft als Ganzes hat;

<ul style="list-style-type: none"> – sind unter Zuhilfenahme aktueller Untersuchungsansätze und Methoden in der Lage, Sinnzusammenhänge zwischen Digitalisierung, ihren technologischen Grundlagen und veränderten Diskursdynamiken herzustellen und nach Erklärungsansätzen zu befragen; – benennen aktuelle Forschungsfragen und analysieren in Seminaren theoriegeleitet, gegenstandsbezogen und problemorientiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf Diskursdynamiken; – verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis kommunikationswissenschaftlicher Theorien und Methoden und sind in der Lage, diese situationsbezogen anzuwenden; – sind in der Lage, in Seminaren autonom theoriegeleitete, gegenstandsbezogene und problemorientierte Forschungsprojekte zu konzipieren, durchzuführen und zu verfassen; – evaluieren in Seminaren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren; – erarbeiten theoretisch begründbare Problemlösungsstrategien in den Bereichen Kommunikation und Digitalisierung; – können in Seminaren integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams übernehmen; – können medienöffentliche Entwicklungen und ihre Folgen analytisch durchdringen, kritisch begleiten und konstruktiv gestalten.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dessen Mittelpunkt eine von den Studierenden selbstständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen steht. Inputs erfolgen durch die Seminarleitung, welche die Diskussionen der Studierenden moderieren und durch Hinweise ergänzen. Auch kommen wissenschaftliche Gruppenpräsentationen oder individuelle Referate zum Einsatz. Weitere Lehrformen (z.B. Gruppenarbeiten) werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Klausur (60 Minuten), Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten), Portfolio (20 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>
<p> </p>

Modulgruppe Kulturraum- und Regionalstudien

Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur

V Englische/Amerikanische Literatur und Kultur

Modulnummer
Modultitel
V Englische/Amerikanische Literatur und Kultur
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Katharina Boehm Prof. Dr. Karsten Fitz

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
601242	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3- Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
<p><i>Kulturwissenschaft:</i> Die Veranstaltungen vermitteln verschiedene kulturwissenschaftliche Ansätze und Methoden, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten. Literarische und nicht-literarische Texte werden in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifität begriffen, analysiert und interpretiert sowie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich platziert. Die Veranstaltungen geben einen Überblick über neuere Fragestellungen, Theorien, Terminologien und Methoden der Kulturwissenschaft und deren Bedeutung für die interkulturelle Kompetenz. Sie thematisieren die Grundzüge der britischen und nordamerikanischen Geschichte und Kulturgeschichte und der wesentlichen geographisch-kulturräumlichen, sozialen, demographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten Großbritanniens und der USA, der politischen Gliederungen und regionalen Besonderheiten.</p>

<p>Neben einem Fokus auf die politischen Systeme Großbritanniens und der USA und deren maßgeblicher Organe, sowie grundlegenden politischen Dokumente beschäftigen sich die Veranstaltungen mit wesentlichen kulturellen und politischen Symbolen und Stereotypen Großbritanniens und der USA sowie stilprägenden Tendenzen in Film, Theater, Musik, Kunst etc. und vermitteln einen Einblick in die britische und amerikanische Alltagskultur.</p> <p>Die Veranstaltungen dienen der Vertiefung kulturgeschichtlicher Kenntnisse und erweitern diese um wesentliche Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft.</p> <p><i>Literaturwissenschaft:</i> Die Veranstaltungen vermitteln einen Einblick in die Literaturen Großbritanniens und der USA von der Neuzeit bis zur Gegenwart. Sie stellen verschiedene literatur- und kulturwissenschaftliche Ansätze und Methoden – von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten – vor. Literarische und nicht-literarische Texte werden in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifität begriffen, analysiert und interpretiert sowie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich platziert.</p> <p>Die Veranstaltungen vermitteln genauere Kenntnis der Literaturgeschichte einer oder mehrerer herausragender Epoche(n) der britischen oder nordamerikanischen Geschichte (Großbritannien: z. B. Frühe Neuzeit, Romantik, Viktorianismus, Klassische Moderne, USA: z.B. American Renaissance, Modernismus).</p>
<p>Lernergebnisse</p>
<p><i>Kulturwissenschaft:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden; – wenden diese Theorien und Methoden eigenständig auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten an; – rekonstruieren ausgewählte historische und kulturgeschichtliche Kontexte; – interpretieren, diskutieren und vergleichen Texte und andere Kulturerzeugnisse. <p><i>Literaturwissenschaft:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – wiederholen und vertiefen literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden; – wenden diese Theorien und Methoden eigenständig auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten an; – rekonstruieren ausgewählte literaturhistorische und ideengeschichtliche Kontexte; – interpretieren, diskutieren und vergleichen literarische Texte und andere Kulturerzeugnisse; – reproduzieren, diskutieren und beurteilen ausgewählte literaturgeschichtliche Kontexte sowie epochen- und gattungsspezifische Aspekte, die bei der Analyse von literarischen Texten und anderen Kulturerzeugnissen berücksichtigt werden können.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Klausur (45 Minuten) oder Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (4000 Wörter)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>

Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
--

Weitere Hinweise

--

SE/WÜ Englische/Amerikanische Literatur und Kultur I

Modulnummer
Modultitel
SE/WÜ Englische/Amerikanische Literatur und Kultur I
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Katharina Boehm Prof. Dr. Karsten Fitz

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
601243	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
<p><i>Kulturwissenschaft:</i> Die Veranstaltungen vermitteln und vertiefen verschiedene kulturwissenschaftliche Ansätze und Methoden, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten und schulen die Fähigkeit, literarische und nicht-literarische Texte in ihrer Historizität und ihrer Kulturräumlichkeit zu erkennen, zu analysieren und zu interpretieren und sie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich zu platzieren. Studierende erwerben einen Überblick über neuere Fragestellungen, Theorien, Terminologien und Methoden der Kulturwissenschaft und deren Bedeutung für die interkulturelle Kompetenz.</p> <p>Neben der Vermittlung der Grundzüge der britischen und nordamerikanischen Geschichte und Kulturgeschichte und der wesentlichen geographisch-kulturräumlichen, sozialen, demographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten Großbritanniens und der USA, der politischen Gliederungen und regionalen Besonderheiten sowie der politischen Systeme Großbritanniens und der USA und deren maßgeblichen Organe und grundlegenden politischen Dokumente beschäftigen sich die Veranstaltungen mit wesentlichen kulturellen und politischen Symbolen und Stereotypen Großbritanniens und der USA sowie stilprägenden Tendenzen in Film, Theater, Musik, Kunst etc. und geben einen Einblick in die britische und amerikanische Alltagskultur.</p>

<p><i>Literaturwissenschaft:</i> Die Veranstaltungen vertiefen Kenntnisse der Literaturen Großbritanniens und der USA. Sie stellen verschiedene literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden vor, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten. Literarische und nicht-literarische Texte werden in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifität begriffen, analysiert und interpretiert sowie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich platziert. Die Veranstaltungen vermitteln genauere Kenntnis der Literaturgeschichte einer oder mehrerer herausragender Epoche(n) der britischen oder nordamerikanischen Geschichte (Großbritannien: z. B. Frühe Neuzeit, Romantik, Viktorianismus, Klassische Moderne, USA: z.B. American Renaissance, Modernismus).</p>
<p>Lernergebnisse</p>
<p><i>Kulturwissenschaft:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden; – wenden diese Theorien und Methoden eigenständig auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten an; – rekonstruieren ausgewählte historische und kulturgeschichtliche Kontexte; – interpretieren, diskutieren und vergleichen Texte und andere Kulturerzeugnisse; – erfassen die Ergebnisse in einer kurzen wissenschaftlichen Diskussion (bei Prüfungsform Hausarbeit oder Portfolio).
<p><i>Literaturwissenschaft:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – wiederholen literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden; – wenden diese Theorien und Methoden angeleitet auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten an; – rekonstruieren ausgewählte literaturhistorische und ideengeschichtliche Kontexte; – interpretieren, diskutieren und vergleichen literarische Texte und andere Kulturerzeugnisse; – erfassen die Ergebnisse in einer kurzen wissenschaftlichen Diskussion.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Im Mittelpunkt des Kurses (Seminar, Wissenschaftliche Übung) steht eine von der Seminarleitung angeleitete Diskussion auf Grundlage zuvor eigenständig erarbeiteter Lektüre oder begleitender und ergänzender Materialien. Inputs erfolgen durch die Seminarleitung, wissenschaftliche Gruppenpräsentationen oder individuelle Referate. Weitere Lehrformen (z.B. Gruppenarbeiten) werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Hausarbeit (4000 Wörter ohne Anhang) oder Portfolio (15 Seiten) oder Klausur (45 Minuten). Wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

SE/WÜ Englische/Amerikanische Literatur und Kultur II

Modulnummer
Modultitel
SE/WÜ Englische/Amerikanische Literatur und Kultur II
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Katharina Boehm Prof. Dr. Karsten Fitz

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
601244	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Angloamerikanischer Kulturraum: Literatur und Kultur
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
<p><i>Kulturwissenschaft:</i> Die Veranstaltungen vermitteln und vertiefen verschiedene kulturwissenschaftliche Ansätze und Methoden, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten und schulen die Fähigkeit, literarische und nicht-literarische Texte in ihrer Historizität und ihrer Kulturräumlichkeit zu erkennen, zu analysieren und zu interpretieren und sie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich zu platzieren. Studierende erwerben einen Überblick über neuere Fragestellungen, Theorien, Terminologien und Methoden der Kulturwissenschaft und deren Bedeutung für die interkulturelle Kompetenz.</p> <p>Neben der Vermittlung der Grundzüge der britischen und nordamerikanischen Geschichte und Kulturgeschichte und der wesentlichen geographisch-kulturräumlichen, sozialen, demographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten Großbritanniens und der USA, der politischen Gliederungen und regionalen Besonderheiten sowie der politischen Systeme Großbritanniens und der USA und deren maßgeblichen Organe und grundlegenden politischen Dokumente beschäftigen sich die Veranstaltungen mit wesentlichen kulturellen und politischen Symbolen und Stereotypen Großbritanniens und der USA sowie stilprägenden Tendenzen in Film, Theater, Musik, Kunst etc. und geben einen Einblick in die britische und amerikanische Alltagskultur.</p>

<p><i>Literaturwissenschaft:</i> Die Veranstaltungen vertiefen Kenntnisse der Literaturen Großbritanniens und der USA. Sie stellen verschiedene literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden vor, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten. Literarische und nicht-literarische Texte werden in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifität begriffen, analysiert und interpretiert sowie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich platziert. Die Veranstaltungen vermitteln genauere Kenntnis der Literaturgeschichte einer oder mehrerer herausragender Epoche(n) der britischen oder nordamerikanischen Geschichte (Großbritannien: z. B. Frühe Neuzeit, Romantik, Viktorianismus, Klassische Moderne, USA: z.B. American Renaissance, Modernismus).</p>
<p>Lernergebnisse</p>
<p><i>Kulturwissenschaft:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden; – wenden diese Theorien und Methoden eigenständig auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten an; – rekonstruieren ausgewählte historische und kulturgeschichtliche Kontexte; – interpretieren, diskutieren und vergleichen Texte und andere Kulturerzeugnisse; – erfassen die Ergebnisse in einer kurzen wissenschaftlichen Diskussion (bei Prüfungsform Hausarbeit oder Portfolio).
<p><i>Literaturwissenschaft:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – wiederholen literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden; – wenden diese Theorien und Methoden angeleitet auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten an; – rekonstruieren ausgewählte literaturhistorische und ideengeschichtliche Kontexte; – interpretieren, diskutieren und vergleichen literarische Texte und andere Kulturerzeugnisse; – erfassen die Ergebnisse in einer kurzen wissenschaftlichen Diskussion.
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Im Mittelpunkt des Kurses (Seminar, Wissenschaftliche Übung) steht eine von der Seminarleitung angeleitete Diskussion auf Grundlage zuvor eigenständig erarbeiteter Lektüre oder begleitender und ergänzender Materialien. Inputs erfolgen durch die Seminarleitung, wissenschaftliche Gruppenpräsentationen oder individuelle Referate. Weitere Lehrformen (z.B. Gruppenarbeiten) werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Hausarbeit (4000 Wörter ohne Anhang) oder Portfolio (15 Seiten) oder Klausur (45 Minuten). Wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur

V Englische Sprache und Kultur

Modulnummer
Modultitel
V Englische Sprache und Kultur
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Daniela Wawra

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
101141	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der linguistischen Beschreibungsprinzipien und -ansätze und der relevanten Terminologie sowie deren Anwendung auf die Analyse der englischen Sprache in analogen wie digitalen Kontexten - Überblick über Gegenstände, Methoden und Theorien der deskriptiven, historischen und angewandten Linguistik
Lernergebnisse
<p>Nach Abschluss der Vorlesung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wichtigsten Grundbegriffe und Methoden der englischen Sprachwissenschaft wiederzugeben; - die Zeichentheorie, Sprachphilosophie und Sprachgeschichte sowie die europäische Wissenschafts- und Kulturtheorie abzurufen; - problemorientiert zu arbeiten sowie inter- und transdisziplinäre Fragestellungen auszuarbeiten.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen im Selbststudium, ergänzt durch Gruppenarbeit und Übungen. Die Veranstaltung wird von

einem Tutorium begleitet, das zusätzlichen Raum zur vor- und nachbereitenden Eigenarbeit, etwa in Form von Lektüre und kleinen Recherche- und Arbeitsaufträgen, sowie für deren Reflexion und Diskussion bietet.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Klausur (60 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur I

Modulnummer
Modultitel
V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur I
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Daniela Wawra

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
101159	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der linguistischen Beschreibungsprinzipien und -ansätze und der relevanten Terminologie sowie deren Anwendung auf die Analyse der englischen Sprache in analogen wie digitalen Kontexten - Überblick über Gegenstände, Methoden und Theorien der deskriptiven, historischen und angewandten Linguistik - genauere Kenntnisse in ausgewählten Bereichen
Lernergebnisse
<p>Studierende, die erfolgreich an der V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur teilgenommen haben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen die wichtigsten Theorien, Grundbegriffe und Methoden ausgewählter Bereiche der englischen Sprachwissenschaft. - übertragen diese Theorien, Grundbegriffe und Methoden auf ausgewählte Beispielfelder. - beschreiben und analysieren das englische Sprachsystem sowie Funktionen und Gebrauch der englischen Sprache in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten. - interpretieren, diskutieren und vergleichen wissenschaftliche Texte.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen im Selbststudium, ergänzt durch Gruppenarbeit und Übungen,

oder aus einem Seminar /einer Wissenschaftlichen Übung . Proseminare/ Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Klausur (45 Minuten) oder Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (4000 Wörter)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur II

Modulnummer
Modultitel
V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur II
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Daniela Wawra

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
101161	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Angloamerikanischer Kulturraum: Sprache und Kultur
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der linguistischen Beschreibungsprinzipien und -ansätze und der relevanten Terminologie sowie deren Anwendung auf die Analyse der englischen Sprache in analogen wie digitalen Kontexten - Überblick über Gegenstände, Methoden und Theorien der deskriptiven, historischen und angewandten Linguistik - genauere Kenntnisse in ausgewählten Bereichen
Lernergebnisse
<p>Studierende, die erfolgreich an der V/SE/WÜ Englische Sprache und Kultur teilgenommen haben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - wiederholen die wichtigsten Theorien, Grundbegriffe und Methoden ausgewählter Bereiche der englischen Sprachwissenschaft. - übertragen diese Theorien, Grundbegriffe und Methoden auf ausgewählte Beispielfelder. - beschreiben und analysieren das englische Sprachsystem sowie Funktionen und Gebrauch der englischen Sprache in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten. - interpretieren, diskutieren und vergleichen wissenschaftliche Texte.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen im Selbststudium, ergänzt durch Gruppenarbeit und Übungen,

oder aus einem Seminar /einer Wissenschaftlichen Übung . Proseminare/ Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Klausur (45 Minuten) oder Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (4000 Wörter)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Frankoromanischer Kulturraum

V Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
152222	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Sprachwissenschaft: i.d.R. jedes Semester Literaturwissenschaft: Sommersemester Kulturwissenschaft: jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Frankoromanistischer Kulturraum
Empfohlene Voraussetzungen
Grundkenntnisse des Französischen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
<p>Literatur- und Kulturwissenschaft</p> <p>Die Vorlesung zur Literaturwissenschaft behandelt entweder eine bestimmte literaturhistorische Epoche/Strömung und vertieft Grundlagenwissen durch exemplarische Beispielanalysen oder untersucht ein literarisches Korpus mit Hilfe eines bestimmten Theoriemodells bzw. einer bestimmten Methodik.</p> <p>Die Vorlesung zur Kulturwissenschaft im Sommersemester behandelt unterschiedliche kulturelle Phänomene unter Anwendung einschlägiger kulturwissenschaftlicher Theoriemodelle (z.B. deutsch-französischer Kulturvergleich, Postkolonialismus, Identität, Erinnerungskultur usw.). Im Wintersemester vertieft die Vorlesung „Québec: Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft Québecs. Kulturspezifika und Interkulturalität“ kulturwissenschaftliche Themen mit Blick auf das frankophone Kanada.</p>

Sprachwissenschaft
Die Veranstaltung vermittelt vertiefende und differenzierte Kenntnisse der strukturellen Eigenschaften der französischen Sprache, ihrer Varietäten und ihrer Geschichte sowie soziolinguistische und sprachpolitische Aspekte.
Lernergebnisse
Studierende... <ul style="list-style-type: none"> – erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- und Überblickswissen in den Kultur-/ Literatur-/Sprachwissenschaften anhand einer spezifischen Thematik; – kennen grundlegende Konzepte, Modelle und Theorien der Literaturwissenschaft/der (vergleichenden) Kulturwissenschaft/der Sprachwissenschaft; – erhalten Einblicke in verschiedene spezifische Themen und (aktuelle) Forschungsbereiche der französischen und frankophonen Kultur-/ Literatur-/Sprachwissenschaften.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (12 Seiten) oder Portfolio (12 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
152221	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
i.d.R. jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Frankoromanistischer Kulturraum
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden gesicherte Kenntnisse des Französischen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Französisch

Inhalte
Literatur- und Kulturwissenschaft In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die Literaturen und Kulturen Frankreichs und der frankophonen Länder in ihrer historischen Entwicklung. Dabei vermittelt das Hauptseminar weiterführende Kenntnisse der Literatur-/Kulturwissenschaft, die vertiefend beleuchtet, teilweise auch selbst erarbeitet und diskutiert werden. Anhand exemplarischer literarischer oder kultureller Artefakte bzw. Phänomene werden literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien selbstständig angewandt und dabei eigene Fragestellungen entwickelt. Wesentliche Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft werden dadurch nicht nur vertieft, sondern durch die Analyse und Interpretation von Texten und kulturellen Zusammenhängen auch angewandt.
Sprachwissenschaft In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung werden durch die Lektüre einschlägiger Literatur und deren Besprechung Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der französischen Sprachwissenschaft theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser Kenntnisse in Form von Text- und Korpusanalysen anhand weitgehend eigenständig erstellter Fragestellungen.
Lernergebnisse

<p>Literatur- und Kulturwissenschaft Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- und Überblickswissen in der Literatur-/Kulturwissenschaft und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse zu bündeln; – erwerben anhand begleitender Lektüre den Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten in deutscher und französischer Sprache; – reflektieren die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen der Literatur-/Kulturwissenschaft und wenden diese in adäquater Form auf Fallbeispiele an; – reflektieren verschiedene Thematiken und Fragestellungen kritisch und erörtern diese unter Anwendung einschlägiger Theoriemodelle; – bringen eigene Analyse- und Interpretationsergebnisse argumentativ nachvollziehbar und theoretisch fundiert zum Ausdruck; – arbeiten mit hoher Eigenverantwortung selbstständig wissenschaftlich; – setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um. <p>Sprachwissenschaft Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der französischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten, der sichere und reflektierte Umgang mit zentralen Begriffen und theoretischen Ansätzen sowie die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der Frankoromanistik.</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die selbständige Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Literatur- und Kulturwissenschaft Schriftliche Seminararbeit (20 Seiten) oder Klausur (90 Minuten) oder Portfolio (20 Seiten)</p>
<p>Sprachwissenschaft Schriftliche Seminararbeit (15–20 Seiten) oder Klausur (90 Minuten) oder Portfolio (20 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

Iberoromanischer Kulturraum

V Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Susanne Hartwig

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
101357	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Iberoromanischer Kulturraum
Empfohlene Voraussetzungen
Grundkenntnisse des Spanischen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Veranstaltung vermittelt vertiefende und differenzierte Kenntnisse der strukturellen Eigenschaften der spanischen Sprache, ihrer kulturellen Einbettung, ihrer Varietäten und ihrer Geschichte sowie soziolinguistische und sprachpolitische Aspekte.
Lernergebnisse
Die Studierenden bauen ihre Kenntnisse zu Kernbereichen der spanischen Sprachwissenschaft aus und erlangen Vertrautheit mit zentralen Begriffen, Theorien, Problemen und Ergebnissen der Sprachwissenschaft sowie mit wesentlichen Methoden zur Analyse und Interpretation von Texten.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ggf. anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10 Seiten) oder Portfolio (10 Seiten)

Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Spanische Sprach- und Kulturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
101358	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Iberoromanischer Kulturraum
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden Grundkenntnisse des Spanischen und der (spanischen) Sprachwissenschaft
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Spanisch

Inhalte
Dieses Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung vermittelt Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der spanischen Sprachwissenschaft durch die Lektüre und Besprechung einschlägiger Literatur theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser Kenntnisse in Form von hermeneutischen und korpuslinguistischen Analysen anhand begrenzter Themenstellungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der kulturellen Einbettung von Sprache und medialen Kommunikationsformen aus Spanien und der Hispanophonie.
Lernergebnisse
Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der spanischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung einer wissenschaftlichen Fragestellung unter Anleitung der Dozierenden und dem Verfassen der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten und die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der

Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der romanischen Sprachwissenschaft.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar , in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten) oder Portfolio (15 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Südostasiatischer Kulturraum

V Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
V Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Martina Padmanabhan, Prof. Dr. Wolfram Schaffar

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
652153	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Wintersemester	Ein Semester	1. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Südostasiatischer Kulturraum
Empfohlene Voraussetzungen
--
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
<p>Das Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, Studierende mit den Grundzügen der Region Südostasien vertraut zu machen. Parallel zum Grundkurs erlernen Studierende grundlegende Theorien und Methoden der wissenschaftlichen Arbeitsweise, wobei die wissenschaftliche Lektüre und akademisches Schreiben Berücksichtigung finden.</p> <p>Die diverse Region Südostasien betrachten wir anhand der Lektüre der Weltgeschichte „Südostasien“ von Henk Schulte Nordholt (2018) aus einer long durée Perspektive. Wir erarbeiten uns durch die gemeinsame Lektüre des Einführungswerkes des renommierten niederländischen Südostasienspezialisten einen historischen Überblick über die diverse Region bis in die Gegenwart. Der niederländische Historiker Henk Schulte Nordholt bereitet die vielfältige Geschichte des insularen und Festland Südostasiens auf, die geprägt ist von Seefahrt und Handel. Aus dieser Perspektive lässt sich beispielsweise die Position des Königs in Thailand erklären, der wie ein Heiliger verehrt wird, warum Frauen in der Region über eine größere Autonomie verfügen - trotz kolonialer Marginalisierung - und die Ausprägung eines gemäßigten Islams in Indonesien. Die Wurzeln religiöser Konflikte, als auch der Kontrast zwischen Arm und Reich sind durch diese Analyse zugänglich. Die Anschaffung des aktuellen Standardwerks (32€) wird wärmstens empfohlen.</p>

<p>Ergänzend werden dem Kapitel aus Bowring, Philip (2019) Empire of the Winds auf Englisch zur Seite gestellt. So spielt das historische Erbe der Kolonialherrschaft für das Verständnis der Region eine große Rolle. Weitere thematische Schwerpunkte sind die Rolle von Religion, Eliten und strategische Gruppen, die Bedeutung und Entstehung von Ethnizität, Patronage und Korruption, Arbeitswelt und Geschlechterverhältnisse, Urbanisierung und Landflucht, Orientalismus und Okzidentalismus und die Frage, ob es „asiatische Werte“ gibt.</p>
<p>Lernergebnisse</p>
<p>Die Absolventinnen und Absolventen ... eignen sich Kenntnisse in der Kulturwissenschaft an und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln ... begleiten kritisch die globalen Veränderungsprozesse und ihre Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik ... agieren flexibel in einem interkulturellen und interdisziplinären Arbeitsumfeld und sind in der Lage, zwischen den Kulturen zu vermitteln ... können integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams übernehmen und diese anleiten</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben. In der einführenden Vorlesung der Südostasienstudien erarbeiten Sie sich in Gruppenarbeit anhand von Länderporträts der verschiedenen Länder Südostasiens einen Überblick über die Region. Literarische Lektüreempfehlungen sollen Ihnen ein weiteres Fenster in die Region öffnen. Länderporträt Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eckdaten: Lage, Bevölkerung, Sprache, Klima, politisches System, wirtschaftliche Lage • Geschichte und Kolonialherrschaft • Aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen und Schwerpunkt • Umweltpolitische Herausforderungen • Aktuelle politische Entwicklungen • Aktuelle/r Machthaber/in und Menschenrechtslage
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten) oder Portfolio (20 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Schulte Nordholt, Henk (2018) Südostasien. Frankfurt a.M.: S. Fischer. Bowring, Philip (2019) Empire of the Winds. Bloomsbury Publishing Plc: I.B. Taurus. King, Victor (2008) The Sociology of Southeast Asia. NIAS press</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

HS Südostasiatische Kultur-/Sozialwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Südostasiatischer Kultur-/Sozialwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Martina Padmanabhan, Prof. Dr. Wolfram Schaffar

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
652151	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	3.-4. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Südostasiatischer Kulturraum
Empfohlene Voraussetzungen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
<p>Hauptseminare im südostasiatischen Kulturraum dienen dem vertieften Studium der relevanten Theorien und aktuellen empirischen Untersuchungen sowie der Vermittlung zentraler Forschungsmethoden. Zudem werden die grundlegenden Fähigkeiten aufgebaut, eigenständig begrenzte empirische Untersuchungen entweder in Form von Feldforschungen oder als Organisationsstudien durchzuführen.</p> <p>Des Weiteren werden kulturelle Dynamiken in ihrer Interdependenz mit politischem, gesellschaftlichem, kommunikativem und wirtschaftlichem Wandel behandelt. Dabei stehen Erklärungskonzepte im Vordergrund, die auf von den Befunden des Globalen Südens oder von der Region Südostasien ausgehen und eine Verbindung zwischen empirischer Wirklichkeit und theoretischer Analyse Südostasiens ermöglichen.</p> <p>Im Vordergrund stehen u.a. Konzepte wie plurale Gesellschaft, Theaterstaat, Multikulturalismus, Einheit und Diversität, regionale Besonderheiten wie ethnische Minderheiten, Mekong Bergregion, östliche Inselgebiete. Aktuelle regionale Dynamiken, wie die Durchdringung mit sozialen Medien und die Digitalisierung der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik stellen einen weiteren Schwerpunkt dar. Da Kultur als Bedeutungssystem unterschiedlichen Prozessen einen Sinn gibt, werden auch Fragen der Interpretation und kulturellen Fundierung von Staatsbildung, Wirtschaftsethik, Organisationsbildung, Urbanismus und erfundene Traditionen behandelt.</p>
Lernergebnisse
Studierende..

<ul style="list-style-type: none"> – beschäftigen sich mit digital vermittelter Kommunikation und den daraus entstehenden Kommunikationsinhalten (A1); – durchdringen und erforschen die historischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Spezifika eines selbst gewählten Kulturraums (A3); – setzen sich kritisch mit kulturwirtschaftlichen Forschungsperspektiven auseinander und sind in der Lage, diese exemplarisch in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten zu erproben, einzuüben und anzuwenden (A4); – benennen aktuelle Forschungsfragen und analysieren theoriegeleitet, gegenstandsbezogen und problemorientiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf Diskursdynamiken (A6); – evaluieren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren (B4); – reflektieren die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen der Kultur- und Wirtschaftswissenschaften (D2); – evaluieren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren (D3).
<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p> <p>HS: Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (20 Seiten) oder Portfolio (20 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p> <p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>

Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region

V/SE Regionalstudien Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region

Modulnummer
Modultitel
V/SE Regionalstudien Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Thomas Wunsch

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
652154	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes zweite Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region
Empfohlene Voraussetzungen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Studierenden vertiefen gezielt ihr Reflexionswissen über die Medienlandschaften, Phänomene der politischen Kommunikation und über die neuere Geschichte ausgewählter ostmitteleuropäischer bzw. postsowjetischer Länder anhand gängiger Theorien aus der Kommunikationswissenschaft und anhand aktueller Erkenntnisse aus der Geschichtswissenschaft.
Lernergebnisse
Die Studierenden reflektieren und analysieren interdisziplinär osteuropäische Medienlandschaften mit ihren jeweiligen Spezifika, reevaluieren etablierte Theoriekonzepte der Kommunikationswissenschaft unter Hinzuziehung geschichtswissenschaftlicher Analysemethoden und Theorien. Sie formulieren eigenständig Fragestellungen und Problemlösungsstrategien anhand der in der Lehrveranstaltung fokussierten Fallstudien und kontextualisieren die osteuropäische Medienlandschaft in ihren Bezügen zu Europa und Asien. Indem die Studierenden die methodischen Herangehensweisen zweier Disziplinen im Rahmen ihrer Detailanalysen fusionieren, erweitern sie ihre Methodenkenntnisse interdisziplinär und reflektieren die Stärken und Schwächen der jeweiligen Ansätze kritisch. Im Rahmen der Lehrveranstaltung ...

<ul style="list-style-type: none"> – beschäftigen sich die Studierenden mit digital vermittelter Kommunikation und den daraus entstehenden Kommunikationsinhalten – sie erörtern die verschiedenen Potentiale und Risiken der digitalen Kommunikation für unterschiedliche Gesellschaftstypen – sie benennen und analysieren theoriegeleitet, gegenstandsbezogen und problemorientiert aktuelle Forschungsfragen <p>Nach Teilnahme am Modul ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis kommunikationswissenschaftlicher Theorien und Methoden und können diese situationsbezogen anwenden – evaluieren sie Forschungsmethoden im Hinblick auf Forschungsziele und können die Forschungsergebnisse aufgrund methodischer und theoretischer Standards kritisch reflektieren – sind sie in der Lage interdisziplinär mit unterschiedlichen Fachvertretern theoretisch begründbare Problemlösungsstrategien zu erarbeiten
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht entweder aus einer Vorlesung (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sitzungen mittels Lektürematerialien und ergänzenden Aufgabenstellungen oder aus einem Seminar mit thematischen Schwerpunkten. In durch die Seminarleitung angeleiteten Diskussionen, Referaten und Gruppenarbeiten eruieren die Studierenden ihre Untersuchungsgegenstände und vertiefen ihr Wissen anhand begleitender und ergänzender Materialien.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>V: Klausur (45 Minuten) SE: Portfolio (15 Seiten) oder Hausarbeit (4000 Wörter)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>
<p> </p>

HS Regionalstudien Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region

Modulnummer
Modultitel
HS Regionalstudien Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Thomas Wunsch

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
652156	10	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes zweite Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Regionalstudien Ostmitteleuropa und postsowjetische Region
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Englisch

Inhalte
Das Modul gibt eine Einführung in zentrale Positionen der Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region. Es erfolgt die Vermittlung der Terminologie und elementarer Analysemethoden. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Wissenschaftsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung des ostmitteleuropäischen und postsowjetischen Beitrags zur Text- und Kulturwissenschaft. Das Modul vermittelt einen Einblick in die Kulturen und Literaturen u.a. Russlands, der Ukraine, Belarus', Polens, Tschechiens, vom Mittelalter bis zur Gegenwart bzw. Kenntnisse der wesentlichen strukturellen Eigenschaften der slavischen Sprachen und ihrer Varietäten sowie einen Überblick über die ostmitteleuropäischen sowie postsowjetischen Geschichte, Einsicht in Probleme, Methoden und Ergebnisse der Sprachwissenschaft.
Lernergebnisse
Die Absolventen des Moduls „HS Regionalstudien Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region“ wenden das erworbene Wissen auf die Analyse und Interpretation von Texten an. Durch eigene Referate und Referate der Kommilitoninnen und Kommilitonen erwerben die Studierenden einen Überblick über die Literatur-, Kunst- und Kulturgeschichte Ostmitteleuropas und der postsowjetischen Region zumindest einer Epoche. In ihren Präsentationen stellen sie die Arbeitsergebnisse visuell und rhetorisch prägnant dar. Durch das Modul verbreiten und vertiefen die Studierenden ihr Wissen zum Bereich der ostmitteleuropäischen und postsowjetischen Literatur- und Kulturwissenschaft. Die

<p>Studierenden wenden Analysemethoden und kulturwissenschaftliche Theorien sicher an, gehen mit Texten in der Originalsprache (u.a. Russisch/Polnisch/Tschechisch) aktiv um und diskutieren über kulturtheoretische Konzepte. Durch die diskussionsbasierte und interaktiv gestaltete Lehr- und Lernform üben die Absolventen des Moduls systemische und kommunikative Kompetenzen ein, indem diese sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden sowie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente mit wissenschaftlicher Fundierung präsentieren und verteidigen.</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>
<p>Das Modul besteht aus einem Hauptseminar. Hauptseminare finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p>Anwesenheitspflicht</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</p>
<p>Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten) oder Portfolio (15 Seiten)</p>
<p>Gesamtnotenrelevanz</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeit</p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p>Literatur</p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p>Weitere Hinweise</p>
<p></p>

Masterarbeit

Die Masterarbeit muss im Fach Kommunikationswissenschaft angefertigt werden. Die Bearbeitungszeit darf 24 Wochen nicht überschreiten. Begleitend zur Masterarbeit ist das unbenotete Pflichtmodul „Masterseminar“ zu absolvieren. Das Thema der Masterarbeit ist mit dem betreuenden Lehrstuhl abzusprechen. Die Masterarbeit umfasst 25 ECTS. Sie wird als schriftliche Arbeit verfasst und soll einen Umfang von etwa 80 Seiten nicht überschreiten. Hinsichtlich der Wiederholungsmöglichkeiten der Masterarbeit gilt § 21 Abs. 9 AStuPO. Für die Anmeldungen der Masterarbeit ist die erfolgreiche Absolvierung von mindestens 60 ECTS notwendig.

Lehr-form	Modulbezeichnung	Prüfungs- form	SWS	ECTS- LP
--	Masterarbeit	Schriftliche Arbeit	--	25
SE	Masterseminar	Präsentation	2	5
Insgesamt: zwei Module			0-2	15

Masterarbeit

Modulnummer
Modultitel
Masterarbeit
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Lehrende aus dem Bereich der Kommunikationswissenschaft

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
629900	25	--
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	24 Wochen ab Anmeldung	4. Semester

Workload
--
Verwendbarkeit
--
Empfohlene Voraussetzungen
--
Verpflichtende Voraussetzungen
Das Masterseminar wird begleitend zur Masterarbeit absolviert. Eine Betreuungszusage für die Masterarbeit soll daher zur Absolvierung des Masterseminars vorliegen. Für die Anmeldung der Masterarbeit sind mindestens 60 ECTS notwendig
Unterrichtssprache
--

Inhalte
In der Masterarbeit soll der Kandidat oder die Kandidatin zeigen, dass er oder sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage ist und wissenschaftliche Methoden selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung anwenden kann.
Lernergebnisse
Der Kandidat oder die Kandidatin kann ... <ul style="list-style-type: none"> – eine wissenschaftliche Fragestellung mit den im Studium erlernten Kenntnissen und Methoden selbstständig ausarbeiten; – die gewählte Vorgehensweise reflektiert begründen; – eine wissenschaftliche Arbeit selbstständig planen, strukturieren und durchführen; – zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen recherchieren, geeignete Bestände auswählen und diese interpretieren. – die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen einer begrenzten Fragestellung mit Bezug zu aktuellen Forschungsthemen des Fachgebiets anwenden. – die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit kritisch in einer für das Fachpublikum verständlichen Form darstellen, interpretieren und diskutieren.
Lehr- und Lernformen

--
Anwesenheitspflicht
--
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Masterarbeit (ca. 80 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
Bei Nichtbestehen kann die Masterarbeit gemäß § 21 Abs. 9 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
Literatur
--
Weitere Hinweise

SE Masterseminar

Modulnummer
Modultitel
SE Masterseminar
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Lehrende aus dem Bereich der Kommunikationswissenschaft

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
621151	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	4. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Masterarbeit
Empfohlene Voraussetzungen
--
Verpflichtende Voraussetzungen
Das Masterseminar wird begleitend zur Masterarbeit absolviert. Eine Betreuungszusage für die Masterarbeit soll daher zur Absolvierung des Masterseminars vorliegen. Für die Anmeldung der Masterarbeit sind mindestens 60 ECTS notwendig
Unterrichtssprache
--

Inhalte
Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage wissenschaftliche Fragestellungen auf Basis wissenschaftlicher Methoden und analytischen Denkens eigenständig auf Masterniveau zu bearbeiten. Sie können ihre Ergebnisse schlüssig darstellen, diskutieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen.
Lernergebnisse
Der Kandidat oder die Kandidatin kann ... <ul style="list-style-type: none"> - eine wissenschaftliche Fragestellung mit den im Studium erlernten Kenntnissen und Methoden selbstständig ausarbeiten; - die gewählte Vorgehensweise reflektiert begründen; - eine wissenschaftliche Arbeit selbstständig planen, strukturieren und durchführen; - zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen recherchieren, geeignete Bestände auswählen und diese interpretieren. - die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen einer begrenzten Fragestellung mit Bezug zu aktuellen Forschungsthemen des Fachgebiets anwenden. - die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit kritisch in einer für das Fachpublikum verständlichen Form darstellen, interpretieren und diskutieren.

Lehr- und Lernformen
--
Anwesenheitspflicht
--
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Präsentation (45 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise